

# RATHAUS

# REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

August | 2019 | Jahrgang: 34 | Nr. 403



MONATSMAGAZIN



**K**leinod Lichtspielhaus: Nach der Sanierung der Fassade durch die Stadt erstrahlt das denkmalgeschützte Kino an der Maischer Straße in neuem Glanz. Mit dem Anstrich in „Siena natur“ kombiniert mit „Grüne Erde“ erhielt das Haus gemäß der Vorgabe des Landesamtes für Denkmalschutz seine ursprüngliche Farbgebung wieder zurück. Zudem wurden die Leuchtschriften saniert, das Vordach repariert, die Dachrinnen erneuert und die Fenster neu gestrichen. // Foto: Lichtspielhaus

## SITZUNGEN

Wohnmobilstellplatz ein voller Erfolg

Seite 7

## SITZUNGEN

Neue Baugebiete in den Ortsteilen

Seite 9

## SITZUNGEN

Positives Votum für Multifunktionshalle

Seite 10

## RATHAUS

Tolles Ergebnis beim STADTRADELN

Seite 17

## LEBEN IN BRUCK

100 Jahre Volkshochschulen

Seite 19

Inhalt

Rubriken:

Rathaus	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	6
Veranstaltungen	13
Rathaus	14
Leben in Bruck	18
Bekanntmachungen	21
Jubilare	22
Stellenanzeigen	23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck  
V.i.S.d.P.:  
Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,  
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:  
webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:  
Stadt Fürstenfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:  
w) design und events, Gordana Wuttke  
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ  
Robert-Koch-Straße 1  
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:  
Martin Geier  
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG  
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB  
Telefon: 08141 4001-78  
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die  
Ausgabe Septemfer: 26. August

Copyright:  
ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGliche ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET. Alle Angaben ohne Gewähr

BRUCKER SCHULMÖBEL FÜR KINDER IN TOGO

Auf dem Gelände der Grund- und Mittelschule Nord finden derzeit noch einige An- und Umbaumaßnahmen statt: Der Mittelschulbereich erhält weitere Klassenräume im Erweiterungsbau des ersten Obergeschosses, im Erdgeschoss wird der neue Schülerhort Nord errichtet. Parallel gibt es während der Schulferien Umbaumaßnahmen im Bestand – verbunden mit diversen Umzügen. Die Stadt als Sachaufwandsträgerin und die Verantwortlichen der Schule haben gemeinsam entschieden, unter anderem alte, jedoch gut erhaltene Schulmöbel an die Aktion PiT Togohilfe e.V.

zu spenden. Die Togohilfe aus Maisach hat einen Seecontainer (Frachtcontainer) organisiert und auf dem Gelände der Schule Nord bereitgestellt. In einer gemeinsamen Aktion haben Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und eine Umzugsfirma diesen im Juli mit den ausrangierten Schulmöbeln, bestehend aus 40 Tischen, 90 Stühlen und vier Sesseln, beladen. Da die Kosten für Fracht und Überführung sowie Zoll bei rund 8.000 Euro liegen, hat die Stadt neben der Sachspende für den Transport einen Zuschuss in Höhe von 2.500 Euro gewährt.



// Foto: Schule Nord

NEUES GASTGEBERVERZEICHNIS FÜR STADT UND LANDKREIS ERSCHIENEN

Das neue Gastgeberverzeichnis liegt vor, es wurde in enger Abstimmung von Stadt und Landkreis Fürstenfeldbruck komplett überarbeitet. Die Broschüre gibt

einen Überblick über die Hotels, Gästehäuser, Ferienwohnungen und Wohnmobilstellplätze der Region Fürstenfeldbruck. Die zweite Auflage wurde zudem mit Informationen zum Thema Radtourismus ergänzt, der deutschlandweit Zuwachsraten im zweistelligen Bereich verzeichnet. Mit dem Ammer-Amper-Radweg führt die erste 4-Sterne ADFC-Qualitätsradroute in Oberbayern auch durch den Landkreis Fürstenfeldbruck. Die Auszeichnung „Bett+Bike“ macht es Fahrradurlaubern leicht, ein passendes Quartier zu finden. In Fürstenfeldbruck gibt es zwei Hotels, die besonders auf die Bedürfnisse der Rad fahrenden Gäste eingestellt sind und die Bett+Bike-Qualitätskriterien des ADFC erfüllen.

Die Broschüre ist im Rathaus sowie im Landratsamt erhältlich. Online gibt es sie auf der Internetseite der Stadt unter Aktuelles/Publikationen.



ONLINE TERMIN VEREINBAREN

Für den Bereich Melde- und Passwesen sowie das Fundbüro können Sie auf der Homepage der Stadt [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) online einen Termin vereinbaren. Dazu einfach das entsprechende Formular aufrufen und in nur fünf Schritten buchen. Dies ist bis zu zwei Wochen im Voraus möglich.



AKTIONSWOCHE „CLEVER MOBIL IN BRUCK!“

Die Stadt beteiligt sich heuer das erste Mal an der Europäischen Mobilitätswoche. Dies ist eine Kampagne der Europäischen Kommission, die jedes Jahr vom 16. bis 22. September stattfindet.

Diese Veranstaltung bietet Kommunen die Möglichkeit – zeitgleich und eingebettet in eine europaweite gemeinsame Aktion – zu zeigen, dass nachhaltige Mobilität möglich ist, Spaß macht und im Alltag praktisch gelebt werden kann.

In Fürstenfeldbruck ist gemeinsam mit verschiedenen Partnern eine Vielzahl von Aktionen unter dem Motto „Clever mobil in Bruck!“ geplant, um klimafreundliche und umweltverträgliche Fortbewegungsmittel zu zeigen und auszuprobieren.

Los geht es am 16. September mit der Aktion „Prima fürs Klima“. Von 7.30 bis 8.30 Uhr werden sich OB Erich Raff und die stellvertretende Landrätin Martina Drechsler am Brucker Bahnhof mit einer kleinen Überraschung bei denjenigen bedanken, die dort den ÖPNV nutzen, Fahrrad fahren oder zu Fuß unterwegs sind.

Weiter geht es ab 18.30 Uhr in der Stadtbibliothek in der Aumühle. Dort findet die Auftaktveranstaltung „Zusammen gehen wir weiter“ statt. Aufgezeigt wird, vor welchen Herausforderungen im Bereich Mobilität und Verkehr die Stadt steht. In der Aumühle ist zudem die Ausstellung „Mobilität in Bruck: Blick zurück, nach vorn und über den Tel-

lerrand“ vom Brucker Verkehrsforum zu sehen. Die Eröffnung mit kurzen Impulsvorträgen findet am 18. September um 19.00 Uhr statt. Die Ausstellung ist dann bis 4. Oktober zu sehen.

Am 20. September werden an der Hauptstraße von 14.00 bis 19.00 Uhr Parkplätze kurzerhand in einen temporären öffentlichen Park verwandelt. Der PARK(ing) Day ist eine jährliche weltweite Aktion. In Bruck zeigen Vereinen und Organisationen, was auf 15 Quadratmetern alles – außer Parken – möglich ist.

Von 17.00 bis 18.00 Uhr steht die Siegerehrung des diesjährigen STADTRADELN auf dem Niederbronnerplatz an. Dort wird zudem ein Lastenrad-Korso erwartet.

Am 21. September laden die Stadtwerke von 11.00 bis 16.00 Uhr zum Tag der offenen Tür in ihre neue Firmenzentrale an der Cerverterstraße ein.

Zudem gibt es Schulweg-/Bustrainings für Grundschüler, Lastenrad-Probefahrten während des Wochenmarkts auf dem Viehmarkt-platz, Probefahren mit einem Familienrad im Rahmen des Weltkindertags auf dem Geschwister-Scholl-Platz, eine Radtour mit der Radverkehrsbeauftragten, Stadtführungen, eine Stadtrallye für Kinder, eine Radl-Rallye für Familien und vieles mehr.

Das Programm gibt es demnächst unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) sowie im Rathaus und bei den teilnehmenden Partnern.

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE 16-22 SEPTEMBER

Clever mobil in Bruck!

Aktionswoche in Fürstenfeldbruck



Machen Sie mit!  
Radtouren Stadtführungen  
PARK(ing) Day  
Ausstellung E-Probefahrten  
und viele andere Aktionen



MOBILITÄTSWOCHE

## LIEBE BRUCKER BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

bevor sich die Stadträtinnen und Stadträte sowie die Verwaltung auf die Ferien freuen konnten, standen im Juli noch einige schweißtreibende Sitzungen auf dem Programm – und dies nicht nur wegen der Hitze. Dafür konnten wir aber unser Altstadtfest in vollen Zügen genießen und bis auf ein kurzes heftiges Gewitter am Sonntagnachmittag hatte heuer auch Petrus ein Einsehen und entschädigte uns mit hochsommerlichen Temperaturen für das Wetter im vergangenen Jahr.

Am 1. Juli fand in Fürstenfeldbruck ein Workshop mit den Bürgermeistern aus Maisach, Emmering und Olching, dem Landrat und Vertretern der einzelnen Kommunen zur weiteren, zivilen Nutzung des Fliegerhorstes statt. Er führte nicht ganz zu dem erhofften Ziel einer gemeinschaftlichen interkommunalen Zusammenarbeit. Die Stadträte bekamen daher für die Ferien noch ein paar „Hausaufgaben“, so dass hoffentlich im September im Konversionsausschuss und im Stadtrat darüber eine Entscheidung getroffen werden kann.

Trotz einiger Bedenken, die in der jetzigen Phase durchaus noch angebracht sind, und der Gegenstimmen der SPD konnte das Vorhaben einer Multifunktionshalle an der Cerveteristraße mit großer Mehrheit auf den Weg gebracht werden. Die meisten Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses sowie des Planungs- und Bauausschusses sahen hierin eine große Chance für die Vereine, die Hallensituation wesentlich zu verbessern. Darüber hinaus wird

die Halle mit ihren angedachten Möglichkeiten äußerst positiv als sogenannter weicher Standortfaktor gesehen: Fürstenfeldbruck kann sich nicht nur in Sachen Spitzensport präsentieren, sondern die Halle auch als Ergänzung beziehungsweise „Erweiterung“ des Veranstaltungsforums mit seinem breitgefächerten Programm nutzen.

Nach der Abklärung einiger Fragen zum Standort der Feuerwache II an der Flurstraße wurde auch dieses Projekt nun einstimmig beschlossen, so dass die Planungen intensiv fortgeführt werden können. Damit sind die in der Bürger-Informationsveranstaltung vorgebrachten Bedenken hinsichtlich möglicher verkehrlicher Auswirkungen zwar noch nicht ganz beseitigt, die Diskussion hat aber gezeigt, dass Lösungen gefunden werden können, die den Belangen der Feuerwehr und der Anwohner der Feld- und Flurstraße gerecht werden.

In der Stadtratssitzung vom Juli wurde mit sehr großer Zustimmung der Grundsatzbeschluss zur Radverkehrsförderung und für verschiedene Radverkehrsmaßnahmen gefasst. Es ist ein weiterer Schritt im Sinne der Umwelt, mehr Bürgerinnen und Bürger davon zu überzeugen, auf das Fahrrad umzusteigen, zumal sie zusätzlich auch etwas für ihre Gesundheit tun.

Das alles klingt nach absoluter Einmütigkeit im Stadtrat, was ganz sicher nicht der Fall ist. Das Gremium ist sich aber seiner



Erich Raff  
Oberbürgermeister

Verpflichtung zum Wohle der Bürger bewusst, so dass zumindest in den Entscheidungen eine große und breite gemeinsame Basis vorhanden ist. Dies ist in meinen Augen auch das Wichtigste, damit in Fürstenfeldbruck etwas vorangeht und sich alle in unserer schönen Stadt wohlfühlen. Was nicht so passt, werden Sie sicherlich – wie immer – in den einzelnen Fraktionsbeiträgen nachlesen.

Ich wünsche Ihnen noch schöne und erholsame Tage und hoffe, Sie genießen den Sommer. In den nächsten Ausgaben des RathausReportes werden wir wieder über anstehende Planungen und Projekte berichten.

Ihr

Erich Raff  
Oberbürgermeister

## BEIM STADTMARKETING AN EINEM STRANG ZIEHEN

Die Brucker Innenstadt hat in puncto Einkaufen und Erlebnis durchaus einiges zu bieten. Akteure aus den Bereichen Einzelhandel, Verwaltung, Vereine, Gastronomie und Gewerbeverband leisten wichtige Beiträge zum Thema Stadtmaking. Bisher allerdings ohne eine durchgängige Koordination der einzelnen Akteure und Aktionen. Im Oktober 2018 hatten sich bei einem „Runden Tisch Innenstadt“ 23 Gewerbetreibende dazu bereit erklärt, sich in einem passenden Organisationsmodell aktiv einzubringen. Ziel ist es, die Stadtmaking-Aktivitäten gemeinsam zu steuern und neue Maßnahmen für eine lebendige und attraktive Innenstadt zu entwickeln. Mitte Juli hat sich dieser „Initiativkreis Stadtmaking“ zu einem ersten Workshop zusammenge-

funden, um mit professioneller Unterstützung der imakomm Akademie ein Konzept zur Etablierung einer zentralen „Interessengemeinschaft Stadtmaking“ in Fürstenfeldbruck zu erarbeiten. Etwa 25 Teilnehmer aus unterschiedlichsten Bereichen diskutierten nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Erich Raff und einer kurzen Vorstellungsrunde zunächst die aktuelle Situation mit Blick auf die Innenstadt, Events, Kultur und Tourismus, Wirtschaftsförderung und bestehende Strukturen der Zusammenarbeit. Anschließend wurden in fünf Gruppen diese Themen genauer unter die Lupe genommen sowie Ideen für neue Impulse und grundsätzliche Verbesserungen zusammengetragen. Zum Abschluss des ersten Workshops stellten die fünf Grup-

pen ihre Ergebnisse kurz vor. Diese werden in den kommenden Wochen von den externen Beratern genauer analysiert. Sie fließen ebenso wie die Auswertung der bereits vorliegenden umfangreichen Unterlagen zum Thema Stadtmaking – wie etwa die IFH-Passantenbefragung „Vitale Innenstädte 2018“, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) sowie die Ergebnisse der Expertengespräche, die die imakomm Akademie mit einzelnen Vertretern der Akteursgruppen führte –, in eine Empfehlung ein. Diese soll dann im nächsten Workshop im Herbst vom Initiativkreis evaluiert werden. Wichtig ist, dass das künftige Konzept von allen gemeinsam erarbeitet und getragen wird und sich die Akteure vor Ort damit identifizieren können.

## ZAHN-IMPLANTATE OHNE SKALPELL AUCH FÜR ANGSTHASEN

Wir haben die Voraussetzungen dafür:  
intensive Ausbildung, 3D-Röntgen,  
eigenes Meisterlabor.

Dr. h.c. Hieninger MSc & Kollegen  
erstes zahnmedizinisches Versorgungszentrum  
für Implantologie

Dr. h.c. Hieninger MSc + Dr. Grünenwald GbR – ZMVZ  
Schulstraße 3 | 82216 Maisach  
info@hieninger.de | www.implantologie-hieninger.de

NEU:  
ALLES OHNE ABRUCK  
ob Implantat-Versorgung,  
Kronen, größere Brücken,  
Zahnersatz....  
...alles ist möglich!

08141 31585-0

## HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auf der Homepage der Stadt können Sie unter [www.fuerstenfeldbruck.de / Bürgerservice / Was erledige ich wo? / Fundsachen](http://www.fuerstenfeldbruck.de / Bürgerservice / Was erledige ich wo? / Fundsachen) nachschauen, ob Ihr Gegenstand von jemandem gefunden und inzwischen abgegeben worden ist.

Von der Online-Suche ausgeschlossen sind Schlüssel.



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

**/Stadt.Fuerstenfeldbruck**



Die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck sucht für die Offene Ganztagschule Nord unbefristet ab dem 01.12.2019 einen

**STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)  
IN TEILZEIT MIT 20 WOCHENSTUNDEN  
oder  
STAATLICH GEPRÜFTEN KINDERPFLEGER  
(W/M/D)  
IN TEILZEIT MIT 20 WOCHENSTUNDEN**

### Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d) bzw. staatlich geprüfter Kinderpfleger (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

### Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt bei Erziehern (w/m/d) in Entgeltgruppe S 8b und bei Kinderpflegern (w/m/d) in Entgeltgruppe S 4 TVöD-SuE
- Ballungsraumzulage (bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß TV-EL); derzeit bei Vollzeit 126,62 € + 33,77 € (pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher oder Kinderpfleger (w/m/d)\_OGTS Nord**“ bis zum **15.09.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



## KLIMASCHUTZ: TERMINE & TIPPS

7. September, 13.00 bis 17.00 Uhr, Hauptstraße 1 (Rückgebäude)  
**Repair Café Fürstenfeldbruck – reparieren statt neu kaufen**  
 Gemeinsam mit ehrenamtlichen Fachleuten können Sie defekte Elektronik-Geräte, Textilien, Schmuck und Holzgegenstände wieder zum Leben erwecken. Werkzeug und Material sind vorhanden.  
 ► Infos: [www.repair-cafe-ffb.de](http://www.repair-cafe-ffb.de), Telefon 08141 22899-2

### Klimaschutz und Energie:

Markus Reize, Telefon 08141 281-4100

### Radverkehrsbeauftragte:

Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116

### Startpunkt für Informationen im Internet:

[www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de), Rubrik Aktuelles/Energiewende

### Energieberatung und Energiespartipps:

- **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**  
 Dienstag, 10. September, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt  
 Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225
- **Heizspiegel:** <https://www.heizspiegel.de/heizspiegel>
- **Stromspiegel:** [www.die-stromsparinitiative.de/stromspiegel](http://www.die-stromsparinitiative.de/stromspiegel)
- **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**  
[www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)
- **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** [www.co2online.de/foerdermittel](http://www.co2online.de/foerdermittel)
- **Ausführliche Vor-Ort-Energieberatung mit Gutachten:**  
 Information im neuen Kundencenter der Stadtwerke Fürstenfeldbruck, Cerveteristraße 2, Telefon 08141 401272
- **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**  
**EcoTopTen:** [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de)  
**Blauer Engel:** [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)
- **Stadtwerke:** [www.stadtwerke-ffb.de](http://www.stadtwerke-ffb.de)  
**Energiespartipps:** unter den Rubriken Strom und Fernwärme

### Städtisches Förderprogramm Gebäudesanierung:

- Ansprechpartnerin: Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001
- Formulare auf der Energiewende-Webseite der Stadt (s. o.)

### Informationen zu Photovoltaik und Solarthermie:

[www.fuerstenfeldbruck.de/Aktuelles/Energiewende](http://www.fuerstenfeldbruck.de/Aktuelles/Energiewende)

### Photovoltaik-Hotline (ZIEL 21):

Martin Handke, Telefon 0176 70940170

### Informationen zum Fahrradfahren:

[www.radportal-ffb.de](http://www.radportal-ffb.de)

### Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:

[www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet](http://www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet)

## DIE STADTVERWALTUNG INFORMIERT

### SENIOREN-COMPUTER-TREFF IN DER SOMMERPAUSE

Jeden Donnerstagvormittag von 9.30 bis 12.00 Uhr treffen sich im Bürgerpavillon an der Heimstättenstraße Seniorinnen und Senioren, die Fragen zur Computernutzung und zum Internet haben. Jetzt ist der Senioren-Computer-Treff in der Sommerpause. Danach startet der Club wieder am 12. September.

### KEIN BRUNNENFEST MEHR

Nach dem erfolgreichen Start hat in den vergangenen beiden Jahren das Interesse an der September-Veranstaltung des Gewerbeverbandes auf dem Geschwister-Scholl-Platz deutlich nachgelassen. Daher haben die Organisatoren – entgegen der Ankündigung im städtischen Veranstaltungskalender – entschieden, das Brunnenfest nicht mehr durchzuführen.

### BÜRGERPAVILLON: STROM SPAREN LEICHT GEMACHT

Am 17. September referiert Martin Handke, Energieexperte von Ziel 21, im Bürgerpavillon, Heimstättenstraße 24, über das Thema „Balkonkraftwerke – seinen Strom selber erzeugen“. Beginn ist 16.00 Uhr.

### INFOS AN KUNDEN BEI VERANSTALTUNGEN VOLKSFESTPLATZ

Gewerbetreibende im Umfeld des Volksfestplatzes werden gebeten, ihre Kunden rechtzeitig darüber zu informieren, dass dort und in der Julie-Mayr-Straße bei Veranstaltungen wie Flohmarkt, Volksfest oder Food Truck-Festival nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

### BLUMENGIESSEN NICHT VERGESSEN

Der Gewerbeverband bittet die Geschäftsleute der Hauptstraße auf diesem Wege darum, das Gießen der Blumenkübel nicht zu vergessen. Bei einigen sieht man aufgrund der Blütenpracht, dass es hervorragend klappt, bei anderen gibt es noch Luft nach oben. Kürzlich wurden verdorrte Pflanzen nochmals ausgetauscht.

### FILMISCHE ERINNERUNGEN ANS ALTSTADTFEST

Drei wunderbare Tage lang wurde bei tollem Sommerwetter das Altstadtfest in der Innenstadt gefeiert. Als kleine Erinnerung hat die Stadt einen Film gemacht, der unter [www.fuerstenfeldbruck.de/Aktuelles/Weitere](http://www.fuerstenfeldbruck.de/Aktuelles/Weitere) Filme der Stadt zu finden ist.

## NEU IM RATHAUS-FOYER: ANGEBOTE DER EHRENAMTSBÖRSE

Im Landkreis gibt es viele Menschen, die ehrenamtlich tätig sind und viele, die es werden wollen. Und es gibt viele Institutionen, die Ehrenamtliche suchen. Damit beide besser, schneller und leichter zusammenfinden, hat das Landratsamt in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung vor einiger Zeit eine „Ehrenamtsbörse“ geschaffen. Einen Überblick über die zahlreichen Angebote der Ehrenamtsbörse für den Landkreis Fürstenfeldbruck können sich Interessierte jetzt aber nicht mehr nur online, sondern auch im Foyer des Rathauses der Stadt verschaffen. Auf zwei Anschlagtafeln werden freie Stellen von Vereinen, Verbänden oder Organisationen veröffentlicht. Menschen, die sich ehrenamtlich ein-

bringen möchten, werden hier sicher fündig. Interessierte, die noch nicht genau wissen, in welchem Bereich sie sich engagieren möchten beziehungsweise welche Aufgaben ihnen besonders liegen, können sich im Büro der Bürgerstiftung,

Münchner Straße 3 (Rückgebäude), persönlich beraten lassen. Alle Infos unter [www.ehrenamtsboerse-lkr-ffb.de](http://www.ehrenamtsboerse-lkr-ffb.de). Ab November wird an den Anschlagtafeln im Rathaus-Foyer dann wieder das Thema „Bürger in Not“ präsentiert.



Corinna Schinle vom Beratungsbüro der Bürgerstiftung und Wolfgang Müller von der Sozialen Beratung der Stadt bestückten die beiden Anschlagtafeln im Rathaus-Foyer mit aktuellen Angeboten der Ehrenamtsbörse.



## SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

- **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641.  
 E-Mail: [behindertenbeirat@fuerstenfeldbruck.de](mailto:behindertenbeirat@fuerstenfeldbruck.de)
- **Umweltbeirat:** Es steht Ihnen der 1. Vorsitzende **Georg Tscharke** über die E-Mail-Adresse [umweltbeirat-ffb@posteo.de](mailto:umweltbeirat-ffb@posteo.de) zur Verfügung.
- Fragen rund um das Thema Sport in Fürstenfeldbruck beantwortet Ihnen gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des **Sportbeirats**, Telefon 08141 525784.  
 E-Mail: [achim.mack@t-online.de](mailto:achim.mack@t-online.de)

- Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per E-Mail an [stadtjugendrat@fuerstenfeldbruck.de](mailto:stadtjugendrat@fuerstenfeldbruck.de) oder unter Telefon 0152 36250893 an den Vorsitzenden **Fabian Eckmann**.
- Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** unter Telefon 08141 42813 oder per E-Mail: [ae.ohm@t-online.de](mailto:ae.ohm@t-online.de) zur Verfügung.
- Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner sind 1. Vorsitzender **Hans Kürzl** und seine Stellvertreterin **Nicol Souidi**.  
 E-Mail: [gesamteb-fuerffb@mail.de](mailto:gesamteb-fuerffb@mail.de)
- **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. Anmeldung bei **Aliki Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010



Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um

## Frau Hildegard Keck

die am 14. Juli 2019 im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Frau Keck hat in der Zeit von 2007 bis 2009 unserem Seniorenbeirat angehört und sich auch als Vorsitzende mit großer Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit sehr verdient gemacht. Für ihr unermüdliches Wirken und das große Engagement sind wir Frau Hildegard Keck zu großem Dank verpflichtet.

Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und sie immer in guter Erinnerung behalten.

**Stadt Fürstenfeldbruck**  
**Erich Raff**  
 Oberbürgermeister

**Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bruckerinnen und Brucker,**

schon in der Maiausgabe des RathausReports habe ich Ihnen mitgeteilt, dass sich die CSU-Fraktion mit dem Thema „Altlasten im Fliegerhorst“ beschäftigt.

**Kontamination wird geprüft**

Inzwischen hatte sich der CSU-interne Arbeitskreis Umwelt und Energie, namentlich Dr. Marcel Boß und der Ingenieur und Hauptmann a.D. Alex Weise, der Thematik angenommen. Dr. Boß, Biochemiker und ebenso wie Weise Beisitzer im Ortsvorstand der CSU in Bruck, hat ein Positionspapier zur möglichen Kontamination des Fliegerhorstgeländes erarbeitet, welches Grundlage unseres konkreten Antrags ist. „Die militärische Nutzung eines Geländes kann zu Verunreinigungen des betroffenen Geländes führen. Neben zum Beispiel Munitionsrückständen oder Austritt von Treibstoffen beziehungsweise Schmierölen sind insbesondere die sogenannten per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFC oder auch PFAS)

eine mögliche relevante Kontamination von Geländen auf Militärluftflughäfen.“ ... „PFC bezeichnet eine Gruppe von Chemikalien. Diese zeichnen sich durch eine hohe Stabilität gegenüber Hitze und chemischen Einflüssen aus und stehen in Verdacht, Krebs auszulösen.“ Die CSU hat beantragt, dass die Verwaltung nun auf Grundlage des Umweltinformationsgesetzes beim Landratsamt Fürstenfeldbruck die entsprechende Informationsauskunft betreffend der vermuteten Altlasten auf dem Fliegerhorst einfordert. Wir sollten vor einem eventuellen Kauf, aber auch schon vor konkreten Über-Planungen, möglichst genau wissen, was im Fliegerhorst im Boden verborgen ist.

**Elektro- und Lastenräder werden gefördert**

In der letzten Sitzung vor der Sommerpause konnte unser Antrag zur Förderung der Zweiradmobilität weitgehend wie vorgelegt verabschiedet werden. Wir hatten –

wie berichtet – Anfang des Jahres einen Antrag zur E- und Zweiradmobilität gestellt. Elektrolastenräder und S-Pedelecs sowie Elektroroller (wie Vespa) sollten von der Stadt in der Anschaffung gefördert werden. Brucker Bürgerinnen und Bürger, Familien und Firmen sollten so dazu angeregt und verleitet werden, öfter bei Kurz- oder Besorgungsfahrten auf das Auto zu verzichten. Die Familie könnte mit einem E-Lastenrad den Wocheneinkauf ohne den eigenen PKW erledigen. Auch die Fahrt zur Arbeitsstelle könnte mit einem S-Pedelec (Fahrrad mit Elektrounterstützung bis max. 45 km/h) durchgeführt werden, selbst wenn der Arbeitsplatz in München oder zum Beispiel Friedberg liegt. Nachdem aber im jüngsten Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau unser Antrag von Anfang 2019 wieder nicht behandelt wurde, haben Stadtrat Martin Kellerer und ich für die CSU die Fördersatzung mit einem Eilantrag nochmals in das Bewusstsein der Ratsmitglieder gerufen und gleich einen eigenen Satzungsentwurf (Vorbild

Dachau) beigelegt. S-Pedelecs werden – so der mehrheitlich verabschiedete Kompromissvorschlag der Verwaltung – leider zunächst nicht gefördert, aber zumindest können Sie als Bruckerinnen und Brucker nun endlich bei der Beschaffung eines Lastenrades – mit oder ohne Elektrounterstützung – oder eines „Elektromopeds“ auf die Förderung der Stadt setzen. Damit regt die Stadt kon-

kret zur Verkehrsvermeidung an und fördert den Klimaschutz aktiv. Vielleicht steht ja auch bei Ihnen eine Beschaffung in dieser Richtung an.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der CSU-Fraktion einen schönen, erholsamen und nicht zu heißen Sommer,

Andreas Lohde



Ingenieur Alex Weise, Hauptmann a.D., und Biochemiker Dr. Marcel Boß (Arbeitskreis Umwelt und Energie der CSU) (v. l.) vermuten Altlasten wie PFC auf dem Fliegerhorstgelände. Fraktionssprecher Andreas Lohde stellt im Auftrag des Ortsvorstandes einen Prüfungsantrag. // Foto: privat

**Was unsere Stadt so lebenswert macht – zum Sommer nur Schönes**

Oft wird in den Artikeln der Fraktionen im RathausReport auf Strittiges oder Defizitäres in unserer Stadt hingewiesen. Dies ist wichtig für den politischen Diskurs. Jetzt, nach den letzten Stadtratssitzungen vor der Sommerpause, möchte ich jedoch die Zeit nutzen und den Blick auf das werfen, was Fürstenfeldbruck für uns alle so lebenswert macht.

Wir leben in einer Stadt, die aufgrund ihrer geographischen Lage und ihrer eigenen Veranstaltungen ein schier unerschöpfliches Freizeitangebot mit sich bringt. Im Sommer locken neben dem Pucher Meer und der AmperOase wunderschöne Biergärten und Parks. Das Emmeringer Hölzl und der Rothschaiger Forst bieten an heißen Tagen schattige Abkühlung. Auch an Festen haben wir einiges zu bieten: Nach dem Volksfest im Mai folgen das Wein- und das Sommernachtsfest der Heimatgilde, dann das Altstadtfest und abschließend das Bürgerfest der BBV am Viehmarktplatz.

Und vor allem das kulturelle Angebot in Fürstenfeldbruck kann sich sehen lassen. Das Veranstaltungsforum ist ein einzigartiger Ort für Kulturveranstaltungen, aus ganz Europa und vielen anderen Orten der Welt zieht es Besucher in unsere Stadt. Zusammen mit dem Museum, dem

Haus 10, der Neuen Bühne Bruck und als Mittelpunkt all dessen die prächtige Klosterkirche verfügen wir über ein Kulturzentrum, welches für einen Ort unserer Größenordnung eine absolute Rarität ist.

Aber auch an anderen Stellen dieser Stadt darf man Kultur erleben wie es exemplarisch in der Kulturturnacht demonstriert wird. Das Subkultur-Open Air und das frisch renovierte Lichtspielhaus – das es so ohne den Verein Lichtspielhaus und unseren ehemaligen OB Klaus Pleil nicht geben würde – sind ebenfalls kulturelle Highlights.

Und wenn die Tage nach den Sommerferien wieder kürzer werden, besuchen Sie doch mit Familie oder Freunden wieder einmal eines unserer Brucker Theater, ob die bereits oben erwähnte Neue Bühne Bruck, das Theater 5 oder das Brucker Brett, ein Besuch lohnt sich immer. Über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt sind dann im Herbst die Leonhardifahrt und das traditionelle Luzienhäuschenschwimmen.

Zu allen Jahreszeiten haben wir mit der Aumühle eine der schönsten Bibliotheken im Umkreis und auch unsere Volkshochschule mit ihrem großen Angebot braucht sich nicht zu verstecken.

Und wer mit offenen Augen durch unsere Innenstadt geht, merkt, dass die Anzahl der Bekleidungs-geschäfte gar nicht so gering ist wie oft behauptet wird. Und als Brillenträger bin ich sowieso bestens versorgt. Die Nähe zu München ist natürlich schwierig und wir alle sollten deswegen unsere Brucker Geschäftsleute unterstützen.

Warum schreibe ich das alles? Damit mir beim Schreiben und Ihnen beim Lesen wieder einmal bewusst wird, welches Glück wir haben, an so einem schönen Flecken dieser Erde leben zu dürfen. Im Alltag und auch bei den vielen Auseinandersetzungen in der Politik vergisst man dies gerne.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer in unserer lebenswerten Stadt.



Tommy Beer, BBV Fraktionsvorsitzender

**Welchen Wert hat Ihre Immobilie?**

Unser Makler vor Ort schätzt unverbindlich ihren Marktwert.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen? Lassen Sie sich kompetent von uns beraten. Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

[Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de](mailto:Richard.Kellerer@sparkasse-ffb.de)

**Sparkasse Fürstenfeldbruck**  
Tel. 08141 407 4700  
Immobilienzentrum

**Sparkassen Immobilien GmbH**  
in Vertretung der VERMITTLUNGS

**Coupon: 15%\* Rabatt!**

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

**Kundenkartenrabatt**  
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.  
Gültig ab sofort bis 06.09.2019 viele kostenlose Kundenparkplätze

**24-Std.-Abholterminal** für bestellte Artikel

**APOTHEKE im EDEKA Center**

\*Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:  
Apothekerin Anke Dreier e. K.  
Oskar-von-Miller-Str. 2,  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel.: 08141/527850,  
Fax: 08141/5278529

**Fürstenfeldbruck**  
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

**Nichts zu tun, ist keine Lösung**

Die auf den ersten Blick gar nicht so übel aussehende Finanzsituation der Stadt Fürstfeldbruck verdeckt leider ein Stückweit die Realität, wenn es um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Amperstadt geht.



Herwig Bahner, FDP

Dass der Schuldenstand in den vergangenen Jahren um ein Viertel gesunken ist, hat nicht nur den Grund in einer unvergleichlich guten Einnahmesituation über einen langen Zeitraum, sondern liegt auch und vor allem daran, dass in Bruck viel diskutiert, wenig entschieden und kaum etwas umgesetzt wird.

Erinnern Sie sich an den letzten Kommunalwahlkampf vor fünf-einhalb Jahren?

Die CSU wollte schnell den Bauhof umsiedeln und die Lände stark aufwerten, Sportzentrum II und III planen und umsetzen, das Niederbronnerweg-Grundstück veräußern und hochwertig bebauen, das Rathaus sanieren und erweitern, die BBV in ers-

ter Linie den Viehmarktplatz mit einer einzigartigen Qualität versehen, nicht nur die SPD wollte schnell günstigen Wohnraum schaffen und alle hielten den Bau einer neuen Grundschule und weitreichende Planungen für die künftige Nutzung des Fliegerhorstes für ganz dringend. Außerdem Stadtwerkeareal neu ordnen, Radwegenetz, Verkehrskonzept, Eishalle....

Merken Sie was?

Wenn Sie durch die Stadt gehen, sehen Sie davon nichts. Die Überplanungen von Lände, Bauhof, Aumühle, Kirchstraße und neue Wohngebiete Fehlanzeige, nichts Konkretes auf dem Viehmarktplatz, zwei Hand voll Wohnungen und Baugruben, die Konversi-

onsplanungen so weit wie vor sechs Jahren, der x-te Untersuchungsauftrag für ein Eisstadion, ein Wettbewerb für die Gestaltung einer Grundschule – teuer, zeitraubend, sinnlos, für das Sportzentrum III gibt es jetzt wenigstens einen Beschluss.

Der Stadtrat hat unendlich viel diskutiert, unzählige kleine Beschlüsse für erneuerbare Energien und CO<sub>2</sub>-Neutralität von kleinen Baumaßnahmen gefällt, er hat immer wieder festgestellt, dass alles viel zu teuer ist und trotzdem nie Abstand genommen von langwierigen Planungen, riesigen Architektenhonoraren, von der ständigen Neuerung des Rades, immer mehr Schnickschnack bis zur gerun-

deten Kinderkrippe und ökologisch ist ohnehin nur das vermeintlich Beste selten gut genug. Die FDP fordert endlich Schluss zu machen mit dem Gerede über Detailkram, Schluss mit Luxusplanungen, Schluss mit unbezahlbaren öffentlichen Negativenergieplanungen.

Setzen wir endlich unsere Plannungen und Konzepte um, ermöglichen wir Vorhabenträgern tätig zu werden und: machen wir eine aktive, offensive Grundstücks politik. Dazu gehört der Mut, Grundstücke zu erwerben, die Fähigkeit, sie schnell und sinnvoll zu überplanen und die Bereitschaft, sie dann auch gewinnbringend zu veräußern. Unvorstellbar? Packen wir es an!

**Mehr Klimaschutz in Bruck mit Zuschüssen und „Mobilitätswoche“ (16. bis 22. September)**

Seit gut fünf Jahren bringe ich im Stadtrat als Referentin für Umwelt, Klimaschutz und Energie Vorschläge für mehr Klimaschutz in Bruck ein. Für vieles – nicht alles – findet sich eine Mehrheit. Allerdings durfte ich lernen, dass es vom Beschluss bis zur Umsetzung durchaus dauern kann. Umso erfreulicher, dass zwei meiner Aktivitäten gerade Früchte tragen.

Im Februar wurde auf unseren Antrag hin beschlossen, das Förderprogramm für Gebäudesanierung zu einem **umfassenden Klimaschutz-Förderprogramm** auszubauen. „Umfassend“ heißt, Klimaschutz nicht nur im Bereich Wärme zu fördern, sondern auch bei Strom und Mobilität. Außerdem sollen möglichst viele Menschen, Unternehmen und Organisationen in den Genuss der Förderung kommen. Bislang waren es nur Hausbesitzer.

Als ersten Schritt haben wir im Juli ein **Förderprogramm für Fahrrad- und Elektromobilität** beschlossen. Als Kompromiss zwischen dem recht eng gefassten Vorschlag der CSU und meinem deutlich umfassenderen haben wir uns für dieses Jahr am Programm der Stadt Dachau orientiert. Im November werden wir beraten, ob wir nächstes Jahr weitere Dinge fördern. Ich wünsche mir insbesondere (Elektro-)Dreiräder für Senior/innen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Außerdem einen „Kinderbonus“ um Eltern zu motivieren, ihre Kinder mit Lastenrad oder Kinderanhänger in die Kita oder Schule zu bringen und die Förderung von Ladeinfrastruktur für E-Autos. Im November will ich auch noch **weitere Förderbausteine vorlegen: für Gebäudebegrünung, Bäume und**

**insektenfreundliche Gärten, für Stromsparen** und für **Photovoltaik** auf Balkonen, Carports etc.

Ebenfalls auf einen Antrag unsererseits geht die Teilnahme der Stadt an der **„Europäischen Mobilitätswoche“** zurück. Die Verwaltung hat ein schönes Programm zusammengestellt, zu dem ich unter verschiedenen „Hüten“ (Verkehrsförderung, ADFC, Bund Naturschutz, Brucker Radmobil) Aktivitäten beisteuere.

Ganz besonders freue ich mich, dass am **weltweiten Klimaschutz-Aktionstag** sehr viele Veranstaltungen stattfinden. Denn hier sind zur Abwechslung mal die Erwachsenen aufgerufen, die Arbeit zwischendurch ruhen zu lassen und sich für wirksamen Klimaschutz einzusetzen. Wie wäre es nachmittags mit einem Ausflug zum Geschwister-Scholl-Platz zum Lastenräder-Anschauen und Probefahren? Oder lassen Sie sich an der Hauptstraße überraschen, was man alles aus einem Parkplatz machen kann.

Herzliche Grüße



Alexa Zierl, Referentin für Klimaschutz, Die PARTEI/Bruck mit Zukunft

**VOLKSFESTPLATZ: SCHÖNE PLÄNE FÜR „ASPHALTWÜSTE“**

„Zukunft Volksfestplatz“: Unter diesem Schlagwort hat die Verwaltung eine Teiluntersuchung zur möglichen Umgestaltung zumindest des östlichen Bereichs entlang der Julie-Mayr-Straße erarbeitet. Ziel sei es, ein qualifiziertes Entree zu erreichen und dem Platz ein Gesicht zu geben. Anstelle der Stellplatzreihe könnten dort Wohngebäude, auch mit Sozialwohnungen, entstehen. Der Vorschlag sieht zudem eine Art Allee vor, die den Platz dort fassen würde. Einig war sich der Planungs- und Bauausschuss, dass der Platz weiterhin als Fest- und Parkplatz genutzt werden soll. Das städtebauliche Konzept mit mehreren Varianten hat Pia Brückner vom staatlichen Baureferat, die derzeit im städtischen Bauamt tätig ist, erarbeitet. Anlass für die Erstellung war ein Antrag auf Vorbescheid zur Errichtung von zwei Wohngebäuden samt Tiefgarage an der Ecke Philipp-Weiß-/Julie-Mayr-Straße. Ein Teilgrundstück gehört der Stadt. Zudem befindet sich dort ein Trafohäuschen, das versetzt werden müsste. Dem Bauwunsch wurde durch den zuständigen Ausschuss jedoch nicht zugestimmt. Zu massiv und zu nahe am Gehweg, so die Meinung damals.

Der Bereich sei derzeit räumlich nicht gefasst und werde von brachliegenden öffentlichen Flächen dominiert, so die Architektin. Das Areal sei weder fußgängerfreundlich noch repräsentativ. Ihrer Meinung nach könnte dort ein attraktiver, lebendiger Stadtraum entstehen. Eine behutsame Ergänzung und Verdichtung biete sich an. Sie sprach von einem Tor zum Volksfestplatz. In dem Grünstreifen parallel zur Julie-Mayr-Straße sieht die Planerin



Blick in die Julie-Mayr-Straße

vier Häuser samt Tiefgarage vor. Der Wegfall der Parkplätze dort könnte durch eine optimierte Anordnung der Stellplätze kompensiert werden. Die großen Linden, die bisher die Grenze zum Schulhof bilden, sollen entlang der Straße als Art Allee fortgeführt werden.

Beim Neubau an der Ecke könnte das im Stadtbild von Fürstfeldbruck wiederkehrende Motiv des Schaugiebels aufgegriffen werden. Insgesamt bekäme die Julie-Mayr-Straße dadurch ein Gesicht, so Brückner. Zudem schlug sie vor, die Fronten leicht diagonal zugunsten eines konisch verbreiterten Gehwegs zu planen.

Auch die Erweiterung der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße hat die Architektin im Blick und zwei Gebäude vorgesehen, die den Schulkomplex zum Volksfestplatz hin abgrenzen. Die Hauptzufahrt würde an die Marthabräustraße verlegt und die Julie-Mayr-Straße verkehrsberuhigt ausgebaut werden. Gedacht ist auch an eine fußgängerfreundliche Verbindung Richtung Hauptstraße.

Stadtbaurat Martin Kornacher und OB Erich Raff (CSU) unter-

stützten die Idee der Torsituation mit dem dahinter liegenden kleineren Platz, der dem eigentlichen Volksfestplatz vorgelagert ist. Ulrich Schmetz (SPD) sprach dagegen von einem „Schlupfloch“. Letztlich folgte das Gremium mit der knappen Mehrheit von 8:7 Stimmen seinem Vorschlag, den geplanten Neubau an der Ecke zu drehen und entlang der Julie-Mayr-Straße zu situieren. Damit fallen die städtischen Wohnungen dort weg.

Weiterverfolgt werden soll der Vorschlag mit den vier Gebäuden für Wohnen und/oder Gewerbe im östlichen Bereich. Zumal die aktuelle Situation unbefriedigend sei, wie Planungsreferent Christian Stangl (Grüne) betonte. Er sprach von einer Asphaltwüste. Rolf Eissele (CSU) hielt solche Riesenparkflächen für eine „Konzept von gestern“. Hans Schilling (CSU) gab zu bedenken, dass eine Wohnbebauung aus Lärmschutzgründen wohl schwierig sei. Am Beispiel des benachbarten Sonnenbogens konnte das Bauamt aber Entwarnung geben. Markus Droth (CSU) hält ein Parkdeck im südwestlichen Platzbereich für zwingend notwendig.

## RICHTIGSTELLUNG ZUR KRIPPE AM BUCHENAUER PLATZ

In der Juli-Ausgabe des Rathaus-Reports haben wir auf Seite 7 über die Planungen für die neue Krippe am Buchenauer Platz berichtet. Versehentlich wurde eine verkehrte Ansicht, nämlich die des neuen Kindergartens an der Ricarda-Huch-Straße, abgedruckt.

So sieht die neue Einrichtung dann von Westen aus gesehen aus.



## RAUMPROGRAMM FÜR RATHAUSANBAU BESCHLOSSEN

Die geplante Erweiterung des Rathauses an der Pucher Straße hat eine weitere Hürde genommen. Der Stadtrat hat das von der Verwaltung vorgelegte Raumprogramm beschlossen. Jetzt können die Planungen konkretisiert werden.

Vorgesehen ist, den Großen Sitzungssaal in das Erdgeschoss des neuen Anbaus zu verlagern. Dieser wäre dann - im Gegensatz zum aktuellen Standort - barrierefrei zu erreichen. Gleichzeitig werden in

dem neuen Trakt Büroräume geschaffen. Ziel ist es, dass die derzeit in Außenstellen wie etwa der früheren Grundschule am Niederbronnerweg ausgelagerten Mitarbeiter ins Rathaus zurückkehren. Nachdem auch in den kommenden Jahren mit Personalmehrungen, insbesondere im Rahmen der Konversion des Fliegerhorst-Areals, zu rechnen ist, wird ein Puffer an Arbeitsplätzen eingeplant. Ferner wird geprüft, ob die Dachgeschosse der bestehenden Rathaus-Gebäude

für eine weitere Büronutzung geeignet sind.

Unabhängig vom Raumprogramm stand eine bayerische Gaststätte „Ratskeller“ zur Diskussion. Zwar fehlen laut Verwaltung in der Stadt geeignete Räumlichkeiten für die Bewirtung größerer, insbesondere auch touristischer Gruppen. Derzeit ließen sich die Auswirkungen auf den Einzelhandel und die bestehende Gastronomie jedoch nicht abschätzen. Der Ratskeller wird nun nicht weiterverfolgt.

## WOHNMOBILSTELLPLATZ LOCKT IMMER MEHR GÄSTE AN

Sie kommen aus ganz Deutschland. Aber sie kommen auch aus Spanien, Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden. Und es werden immer mehr. Wohnmobilstellen fahren gerne den idyllisch an der Amper gelegenen Stellplatz der Stadt an. Dies berichtete Claudia Metzger, die Tourismusbeauftragte der Stadt, im Juli im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau. „Ein kleiner, aber feiner Baustein im Tourismuskonzept der Stadt“, freute sich Vizebürgermeister Christian Götz (BBV).

Der Brucker Wohnmobilstellplatz wurde im Juni 2015 in Betrieb genommen. Zuvor hatten Gabriele Fröhlich (SPD) und Markus Droth (CSU) entsprechende Anträge gestellt. Unter dem früheren OB Klaus Pleil hatte die Umsetzung unter dem Motto „Ehrlich campt am schönsten“ dann Fahrt aufgenommen. Angelegt wurden neun Premium-Stellplätze auf Asphalt direkt an der Amper sowie in unmittelbarer Nähe zur AmperOase gelegen. Das separate Gelände für Wohnmobile befindet sich im hinteren Bereich des Parkplatzes und ist an zwei Seiten von hohen Bäumen umgeben. Der Platz hat Vollausstattung: Strom, Frischwasser, eine Entsorgungsstation und kostenloses öffentliches WLAN. Einziges Manko: Es gibt nur ein Dixie-WC. Metzner würde sich eine feste Toilettenanlage wünschen. Diese käme dann auch Spaziergängern und Bootsfahrern zugute. Auch ein höheres Ballfangnetz zum benachbarten

Fußballplatz wäre eine Verbesserung.

Die Gebühren betragen fünf Euro pro Tag, 50 Cent pro zehn Liter Wasser, zwei Euro pro Tag für Strom (mit Heizung oder Klimaanlage fünf Euro) und zwei Euro für die Abwasserentsorgung. Diese werden seit September 2017 in einem Geldkuvert in der „fairen Dose“ entrichtet. „Es gab schwarze Schafe“, sagte Metzner, die als „inoffizieller Platzwart“ dort häufig vorbeischaute. 2017 wurde auch die maximale Aufenthaltsdauer von vier Wochen auf sieben Tage pro Monat begrenzt. Metzner hatte immer wieder Dauercamper beobachtet.

Informationstafeln samt Stadtplan geben einen Überblick über das touristische Angebot der Stadt. Es sind nur wenige Gehminuten sowohl zum Klosterareal als auch in die Innenstadt. Es locken Rad- und Wanderwege sowie attraktive Ausflugsziele in der Umgebung. Laut Statistik

geben Wohnmobilstellen zusätzlich zu den Stellplatzgebühren rund 40 Euro pro Person täglich in der besuchten Stadt für Gastronomie, Lebensmittel oder Freizeitgestaltung aus.

Im vergangenen Jahr hat der Wohnmobilstellplatz rund 17.500 Euro (Vorjahr rund 12.600 Euro) eingebracht. „Wir können recht zufrieden sein“, sagte Metzner. Dem standen Ausgaben für Strom, Wasser, Abwasser, Stadtwerke-Notdienst oder Reinigung in Höhe von etwa 8.500 Euro (VJ 11.400 Euro) gegenüber. Der Stellplatz war in der Nebensaison (November bis März) mit durchschnittlich fünf Wohnmobilen belegt, in der Hauptsaison mit bis zu zwölf. Die Aufenthaltsdauer betrug im Mittel ein bis zwei Tage. Beworben wird der Platz auf einschlägigen Wohnmobilportalen und durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Einen weiteren Wohnmobilstellplatz gibt es am Pucher Meer.



## OTL-AICHER-STRASSE: SORGE UM FUSSGÄNGER

An der Industriestraße im Brucker Westen wird im großen Stil gebaut. Ziel ist es, die Einzelhandelsstrukturen zu verbessern und dringend benötigten Wohnraum zu schaffen. Jetzt wurde der Bebauungsplan „Östliche Industriestraße Teil 1 (Süd)“ vom Stadtrat final beschlossen. Nicht zufrieden war das Gremium aber mit der Führung des Gehweges an der Otl-Aicher-Straße.

Sie sei unglücklich, sagte Alexa Zierl (Die PARTEI/Bruck mit Zukunft) mit Blick auf den Verkehr. Denn der Fußweg kann durch den Wendehammer für den Lieferverkehr dort nicht durchgängig geführt werden. Laut Stadtbaurat Martin Kornacher habe die Straßenverkehrsbehörde nach einem Ortstermin die Situation als vertretbar eingestuft.

Als „Katastrophe“ bezeichnete dagegen Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) die Lage dort. Er berichtete, dass keine Querungshilfe möglich sei. „Der Beton ist gegossen“, sagte er. Gabriele Fröhlich (SPD) beantragte, den Gehweg im Norden um die Wendepalte herumzuführen. Der Grund gehört jedoch einem anderen Eigentümer. Es war dann sogar von Enteignung die Rede. Rathausjurist Christian Kieser bezweifelte, ob diese rechtlich durchsetzbar wäre. Zudem wäre eine erneute Auslegung dieses Bebauungsplan-Teils erforderlich, gab Kornacher zu bedenken. Daher warfen die Räte diesen Gedanken. Planungsreferent Christian Stangl (Grüne) stellte erfolgreich den Antrag, die Parkplätze an der Otl-Aicher-Straße nicht zu realisieren und damit den Park-Such-Verkehr einzudämmen.

## NEUES AMT GESCHAFFEN

Die Verwaltung wird umstrukturiert: Ab 1. September wird es ein Amt 5 „Bildung, Familie, Jugend, Sport“ unter der Leitung von Michael Maurer geben. Das neue Amt umfasst die Sachgebiete „Kinder- und Jugendhilfe, Sport“, „Schulwesen, Mittagsbetreuung“ und „Kindertagesstätten“. Bisher waren diese Bereiche dem Amt 1 „Allgemeine Verwaltung“ zugeordnet. Die Neuordnung wurde im Rahmen der Organisationsbefugnisse des Oberbürgermeisters vorgenommen. Darüber wurde der Stadtrat jetzt informiert. Mit Blick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie käme diesem Bereich eine immer größere Bedeutung zu, so die Begründung.

Ein ausreichendes Angebot, das auch als kommunale Pflichtaufgabe gesetzlich verankert ist, sei zu einem harten Standortfaktor geworden. Um die Effektivität und Effizienz entsprechend den künftigen Anforderungen steigern zu können, sei die Schaffung eines eigenen Amtes zielführend. Die freigewordenen Kapazitäten in Amt 1 seien durch neue Aufgaben im Bereich Berichtswesen belegt. Im Stadtrat wurden die Folgekosten durch eventuelle Höhergruppierungen des Personals hinterfragt. Aktuell sei dies nicht der Fall, hieß es.



Michael Maurer leitet das Amt 5.

### VERFAHREN „KUGELFANG-WEST“ ABGESCHLOSSEN

Das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans für den Bereich „Kugelfang-West“ ist abgeschlossen. Sowohl der Planungs- und Bauausschuss als auch der Stadtrat haben nach abschließender Abwägung der öffentlichen und privaten Belange die Änderung mehrheitlich beschlossen. Ziel ist es, das vorhandene Gewerbe- und Industriegebiet Hasenheide Nord westlich der Straße Am Kugelfang um neue Gewerbeflächen zu erweitern. Zudem soll damit die Entwicklung nach Westen begrenzt werden, um weiterhin eine Grünvernetzung vom Pucher Meer bis zum ehemaligen Fliegerhorst zu gewährleisten.

### GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt  
Adolf Kolping-Str. 8  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 81 41-9 20 51  
glaserei-winkler-vogt@web.de  
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

## DER NEUE WIRTSCHAFTSBEIRAT STARTET AM 1. SEPTEMBER MIT SEINER ARBEIT

Heuer im März hatte der Stadtrat beschlossen, einen Wirtschaftsbeirat zu installieren. Bis zum Ende der Bewerbungsfrist hatten sich insgesamt 15 Interessierte bei der Stadtverwaltung gemeldet. Aus ihren Reihen wurden sieben Mitglieder für das neue Gremium im Kultur- und Werkausschuss (KWA) ausgewählt und zwei Wochen später vom Stadtrat berufen:

- Robert Fedinger, Vorstandsmitglied VR-Bank Fürstenfeldbruck
- Wolfgang Lastner, Inhaber von Berchtold Pelz Leder
- Andreas Mall, Geschäftsführer und Finanzchef Firma Camper Boys
- Michael Philipp Weidinger, Kanz-

leimanager Germania Steuerberatungs GmbH

- Domenik Gerapetritis, Gründer FinTech-Startup Extauri, Vorstand Moneeda AG
- Dirk Hoogen, Kommunikationsdirektor Sparkasse Fürstenfeldbruck
- Martin Urban, Geschäftsführer bei TAB Deutschland, Region Fürstenfeldbruck und München; freiberufliche Beratungstätigkeit und Businesscoaching

Nachrücker sind Konrad Englschalk (Inhaber Schuhhaus Englschalk) und Margit Jansen (Chef-Sekretärin und Prokuristin Firma SYCAM Chrom).

Vor der Wahl hatte die im KWA ausgereichte Satzung des Wirt-

schaftsbeirates für Verwirrung gesorgt. Franz Neuhierl (FW) wies darauf hin, dass die Berufung laut Paragraf 2 im Planungs- und Bauausschuss vorberaten wird. Er plädierte dafür, die Zuständigkeit in den Haupt- und Finanzausschuss zu verlegen. Kulturreferent Klaus Wollenberg (FDP) sah dies ähnlich, denn der KWA sei doch eher für das „Wahre, Gute und Schöne“ zuständig. Letztlich wurde die Formulierung geändert in „im nach Geschäftsordnung zuständigen Ausschuss“. Die Amtszeit des Wirtschaftsbeirates beginnt am 1. September und endet nach drei Jahren am 31. August. Aufgabe des Beirats ist es, den Stadtrat und die Stadtverwaltung in Angelegenheiten mit Bedeutung für die örtliche Wirtschaft, insbesondere Standortfragen, Fragen der allgemeinen wirtschaftlichen und technologischen Entwicklung, der An- und Umsiedlung von Unternehmen, des Arbeitsmarktes, der beruflichen Qualifikation, der gewerberelevanten Flächenplanung und bei für die örtliche Wirtschaft bedeutsamen Fragen des Straßenverkehrs zu beraten. Den Antrag auf Einrichtung eines solchen Gremiums hatte die CSU-Fraktion gestellt.



Wirtschaftsförderin Aliko Bornheim (li.) und Diana Rupprecht, Leiterin der Stadtbibliothek, zählten die Stimmen aus.

### KREUZUNG CERVETERI-/ROTHSCHWAIGER STRASSE OPTIMIEREN

Wie ist der Stand der Planungen für die Kreuzung Cerveteri-/Rothschwaiger Straße? Angesichts der zunehmenden Verkehrsdichte durch diverse Bauvorhaben in diesem Bereich forderte Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) in einem Antrag eine Anpassung der Kreuzung. Bereits jetzt sei die Verkehrsdichte dort relativ hoch. Mit dem Umzug der Stadtwerke und der geplanten Wohnbebauung sowie dem Sportzentrum III werde sich die Situation noch verschärfen. Und bei dem Knotenpunkt handle es sich um einen wichtigen Schulweg, dessen Bedeutung mit der geplanten Grundschule West II noch zunehmen werde.

Karin Geißler (Grüne) mahnte im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau ebenfalls eine Verbesserung der aktuell „unmöglichen Situation“ an. Dabei hatte sie vor allem Radfahrer im Blick. Karl Danke (BBV) beantragte erfolgreich, dass die Verwaltung zeitnah einen Zeitplan zur Weiterentwicklung der Kreuzung vorlegen soll.

### DORFERNEUERUNG: LANGBEHNSTRASSE IN PUCH WIRD AUSGEBAUT

Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau hat die Neugestaltung der Langbehnstraße samt Seitenbereichen in Puch beschlossen. Das Projekt wird im Rahmen der Dorferneuerung umgesetzt. Mit dem zuständigen Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) wird eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen. Die Federführung für das Vorhaben übernimmt die Stadt.

Ziel ist es, neben der Gestaltung auch die Verkehrssicherheit in dem Abschnitt zwischen dem alten Feuerwehrhaus und der Bundesstraße 2 zu verbessern. Für Fußgänger wird ein Multifunktionsstreifen angeboten. Allerdings fallen dadurch einige Parkmöglichkeiten weg. Im Zuge des Umbaus werden auch gleich Leitungen erneuert. Zudem wird die Beleuchtung auf LED-Technik umgestellt.

Es wird mit Gesamtkosten in Höhe von rund 580.000 Euro gerechnet. Laut ALE beträgt die förderfähige Summe 466.000 Euro, der Zuschuss 48 Prozent.

### QUERUNGSHILFE AN DER EINMÜNDUNG HOLZHOF-/SCHÖNGEISINGER STRASSE

Die Holzhofstraße ist im Einmündungsbereich zur Schöngesinger Straße sehr breit. Ältere Leute, Menschen mit Behinderung oder auch Eltern mit Kinderwagen haben beim Queren immer wieder Probleme. Dort handelt es sich zwar nicht um einen Unfallschwerpunkt. In den vergangenen fünf Jahren gab es drei Unfälle, bei denen ein querender, vorfahrtsberechtigter Fahrradfahrer von einem einbiegenden Fahrzeug übersehen wurde.

Um die Sicherheit für Fußgänger dort dennoch zu erhöhen, wird der bestehende begrünte Fahrbahnteiler umgestaltet. Entstehen soll eine für Passanten gut nutzbare Querungshilfe. Gleichzeitig soll der Grünbereich ansprechender und insektenfreundlich bepflanzt werden.

Dies hat der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau in seiner Sitzung Anfang Juli beschlossen. Damit folgte das Gremium einem Antrag von Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD).

## HORT AN DER CERVETERISTRASSE NIMMT GESTALT AN

Viel Lob gab es im Planungs- und Bauausschuss für den vom städtischen Bauamt erarbeiteten Entwurf des zweigruppigen Horts an der Cerveteristraße. Auf dem Gelände nahe der geplanten Schule West II soll ein eigenständiges Gebäude entstehen. Das Projekt wurde gegen die Stimmen der SPD auf den Weg gebracht.

Der Hort liegt nördlich auf dem Grundstück. Vorgesehen ist ein eingeschossiges Gebäude in Massivholzbauweise mit der Option einer Aufstockung. Die Freiflächen sind in Südlage geplant. Jeder Gruppenraum hat einen direkten Ausgang ins Freie. Die Dachflächen sollen extensiv begrünt und mit Photovoltaik ausgestattet werden. Das Haus wird an Fernwärme angeschlossen. Insgesamt wird eine nahezu kli-

maneutrale Ausführung erreicht. Die Erschließung erfolgt nordseitig. Dort sind auch die Fahrradstellplätze situiert. Vier PKW-Stellplätze werden entlang der Cerveteristraße angelegt.

Die Kosten für das Bauvorhaben werden auf 2,25 Millionen geschätzt. Es wird mit Zuschüssen von 40 Prozent gerechnet. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2020 vorgesehen und im September desselben Jahres soll der neue Hort bezugsfertig sein. Als architektonisch sehr gelungen bezeichnete Ulrich Schmetz (SPD) den Entwurf. Allerdings war er nach wie vor mit dem Standort nicht einverstanden. Er bemängelte, dass Schulkinder aus der Richard-Higgins-Grundschule und nicht aus der neuen Schule West II den Hort besuchen werden.



Ansicht Ost

### PFANDRINGE AN MÜLLEIMERN

Bald wird es in Fürstenfeldbruck Pfandringe für Flaschen an Mülleimern geben. Zunächst soll ein Versuch mit zehn Stück starten. Der Stadtrat hat dies kürzlich einstimmig befürwortet. Der Stadtjugendrat hatte einen entsprechenden Antrag eingebracht. In der Verwaltung wurde das Vorhaben im Rahmen des Projektes „Nachhaltig Leben in Fürstenfeldbruck“ unterstützt.

Das System wurde bereits in anderen Landkreiskommunen wie Germering oder Gröbenzell erprobt. Der Stadtjugendrat schlug vor, die Pfandringe an Schulen, Bahnhöfen und zentralen Orten wie dem Geschwister-Scholl-Platz und dem Marktplatz anzubringen. Da Flaschen- und Dosen-

pfand eher gering seien, gäbe es eine niedrige Hemmschwelle, diese einfach wegzuerwerfen. Diese landen dann in der Umwelt oder in öffentlichen Mülleimern. Gleichzeitig gebe es Menschen, die auf das Sammeln von Pfandflaschen angewiesen seien und diese unter menschenunwürdigen Bedingungen neben Speiseresten und Scherben aus den Mülleimern holen.

Pfandringe lösen diese Probleme, denn Flaschen und Dosen werden einfach in die Halterungen rund um die Mülleimer gesteckt. Der Pfandring bietet laut Stadtjugendrat somit eine umweltbewusste Methode zur Müllvermeidung. Die Kosten liegen bei rund 250 Euro je Pfandring. Start des Projektes könnte 2020 sein.

Zunächst soll das System für ein Jahr getestet werden. Wenn es funktioniert, könne man aufstocken, sagte OB Erich Raff (CSU). Florian Weber (Die PARTEI/Bruck mit Zukunft) regte an, die Pfandringe nach Rücksprache mit dem zuständigen Landratsamt auch bei den Kleinen Wertstoffhöfen anzubringen.



## GRÜNES LICHT FÜR ENTWICKLUNG IN DEN LÄNDLICHEN ORTSTEILEN

Der Verwaltung liegen Bauwünsche in den ländlichen Ortsteilen von Fürstfeldbruck vor. Es gibt Anfragen aus Aich, Puch, Gelbenholzen und Lindach. Die künftige Entwicklung in den Dörfern stand im Juli auf der Tagesordnung des Planungs- und Bauausschusses. Aus städtebaulichen Gründen hatte das Bauamt die Umsetzung von nur fünf der insgesamt zehn Bereiche empfohlen. Das Gremium gab jedoch mehrheitlich grünes Licht für zwei weitere Vorhaben in Aich und Puch. Beschlossen wurde zudem, externe Planungsbüros mit den nächsten Schritten zu beauftragen. Außerdem sollen die Bauwerber an den Infrastrukturkosten beteiligt und gegebenenfalls ökologische Ausgleichsflächen geschaffen werden. Zahlreiche Zuhörer verfolgten die Sitzung.

Die bauplanungsrechtliche Zulässigkeit ist jeweils von der Lage des Vorhabens abhängig. Im Gegensatz zum Innenbereich darf außerhalb bebauter Ortsteile in der Regel nicht gebaut werden. Ausgenommen sind landwirtschaftliche Betriebe, die privilegiert sind. Alle betroffenen Grundstücke liegen im Außenbereich. Daher muss

für die vorliegenden Wünsche Baurecht über Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan) oder Satzungen geschaffen werden. Die Zulässigkeit richtet sich neben der erforderlichen Erschließung auch danach, ob „öffentliche Belange“ beeinträchtigt werden.

Zudem muss sich die kommunale Planung aus den überörtlichen Planungen der Region und des Landes Bayern entwickeln. Hier greift beispielsweise das Landesentwicklungsprogramm Bayern mit folgenden Grundsätzen und Zielen: Flächensparen, Innen- vor Außenentwicklung, Vermeidung von Zersiedelung oder Berücksichtigung von Freiraumstrukturen. Ähnliche Vorgaben enthält der Regionalplan. Darüber hinaus heißt es, dass landschaftsbildprägende Strukturen zu erhalten seien. Die Auswirkungen auf die soziale Infrastruktur und die Verkehrssituation sind ebenfalls zu berücksichtigen.

All dies sei bei der Behandlung der Bauwünsche von Bedeutung, so Stadtplanerin Anke Demut. Die Stadt habe jedoch einen Ermessensspielraum. Zur besseren Meinungsbildung für eine städtebauliche Beurteilung hatten sich im Mai Mitglieder des

Gremiums gemeinsam mit Vertretern der Verwaltung im Rahmen von zwei Ortsterminen ein Bild von den betroffenen Gebieten gemacht.

Die meisten Bauwünsche gibt es für Aich. Die Verwirklichung aller Vorhaben würde voraussichtlich zu einer Erhöhung der Einwohnerzahlen von aktuell rund 690 Einwohner auf etwa 860 führen. Bei Realisierung der drei empfohlenen Vorhaben kämen rund 50 neue Einwohner hinzu. Diese sind: Weilerweg am Dorfbauer (1.600 Quadratmeter) im Kernbereich des Ortes als Innenentwicklung, Brucker Straße/Pucher Weg (3.000 Quadratmeter) am östlichen Ortsrand als Ergänzung der bestehenden einseitigen Bebauung, Ebner Weg (4.300 Quadratmeter) am südlichen Ortsrand als weitere maßvolle Siedlungsentwicklung.

Entgegen der Einschätzung der Verwaltung wurde der Bauwunsch an der Ostergrube (4.600 Quadratmeter) am nordwestlichen Ortsrand auf einer ortsprägenden Anhöhe vom Ausschuss befürwortet. Abgelehnt wurde die Bebauung des Bereichs Nannhofer Straße an der Ostergrube (10.100 Quadratmeter) am nördlichen Ortsrand. Dort könnte es Konflikte mit dem nahen Sportplatz und durch das zu erwartende Verkehrsaufkommen geben.

Ein Projekt am Leitenweg am südwestlichen Ortsrand auf einer Anhöhe wurde wegen eines laufenden Verfahrens vor dem Verwaltungsgericht ausgeklammert. Nach Einschätzung der Verwaltung handelt es sich um eine ortsbildprägende Hangkante und außerdem bestünde die Gefahr einer Splittersiedlung.

In Puch wurden künftige Planungen am westlichen Ortsrand für die Kreuzfeldstraße Nord (1.400 Quadratmeter) und Kreuzfeldstraße Süd (6.000 Quadratmeter) vom Bauamt nicht befürwortet. Der Ausschuss war je-

doch anderer Meinung. Einig war man sich dagegen im Fall Korbinian-Penzl-Straße (12.000 Quadratmeter) am südlichen Ortsrand. Dort gibt es eine Ausgleichsfläche, ein Bodendenkmal und Hochwasserschutz. Die Weiterentwicklung wurde daher sowohl von der Verwaltung als auch von den Stadträten abgelehnt. Unabhängig von den Bauwünschen soll der Bebauungsplan „Puch Nord“ weitergeführt werden.

Für Gelbenholzen lag eine Anfrage für die Gelbenholzener Straße (3.000 Quadratmeter) am südwestlichen Ortsrand auf bewegtem Gelände mit Baumbestand vor. In diesem Fall wurde zumindest eine reduzierte Bebauung nur an der Straße befürwortet.

Ebenfalls befürwortet wurde die Bebauung eines Areals in Lindach an der Lindacher Straße (665 Quadratmeter) am östlichen Ortsrand als Ortsabrundung.

Einige Interessenten sind teils schon vor Jahren auf die Stadt zugekommen. Manche führen ins Feld, dass dort Kinder oder Verwandte bauen wollen. Andernfalls würden diese in andere Kommunen umziehen.

Bereits in seinen einführenden Worten zum Auftakt der Bera-

tung betonte OB Erich Raff (CSU), dass er mit dem Vorschlag der Verwaltung nicht einverstanden sei. Die Argumentation sei teils wie etwa im Falle der Ostergrube in Aich nicht nachvollziehbar. Hier wurde ins Feld geführt, dass auch auf der anderen Seite der Erschließungsstraße irgendwann gebaut werden könnte. Andreas Lohde (CSU) formulierte einen entsprechenden Änderungsantrag. Deutliche Worte fand Klaus Wollenberg (FDP). Er warf dem Bauamt Hinhaltetaktik vor. Das Amt lasse „Bürger am ausgestreckten Arm verhungern“. Er forderte sogar dienstrechtliche Konsequenzen. „Die Verwaltung macht nichts anderes als das Baugesetzbuch umzusetzen“, betonte Alexa Zierl (Die PARTEI/Bruck mit Zukunft). Das Bauamt gehe den richtigen Weg. Karin Geißler (Grüne) warnte vor zunehmender Flächenversiegelung und regte an, mehr in die Höhe bauen zu lassen. Andreas Rothenberger (BBV), Markus Droth (CSU) und Gabriele Fröhlich (SPD) forderten, die Wünsche der angestammten Familien in angemessener Weise zu berücksichtigen. Die Verwaltung sei schließlich für die Bürger da.



Die meisten Bauwünsche von zum Teil alteingesessenen Familien gibt es für Aich.



Vor Ort setzen sich die Stadträte mit der künftigen Entwicklung in den Ortsteilen auseinander.

### SPORTFÖRDERUNG

28 Brucker Sportvereine werden heuer für ihre Kinder- und Jugendarbeit mit rund 75.000 Euro unterstützt. Dabei erhalten vier Vereine für Projekte einen Zuschuss: der BSV Playhouse und der SV Puch für die Ferienbetreuung, der EVF für sein Eislauf-Angebot im Schulsport sowie der TuS für die Kooperation mit Kindergärten und Schulen. Dies hat der Sportausschuss beschlossen.

### ANTRAG AUF ERRICHTUNG EINER KITA IN PUCH

In Puch ist in den vergangenen Jahren die Zahl der jungen Familien gestiegen. Daher hat sowohl die CSU- als auch die SPD-Fraktion einen Antrag auf Errichtung einer Kindertagesstätte in dem Ortsteil gestellt. Derzeit besuchen die Pucher Mädchen und Jungen meist den Kindergarten in Aich.

Die Antragsteller glauben, dass zwischen Bedarf für eine eigene Kita in Puch besteht. Diese käme

auch den Bediensteten mit Kindern des Grünen Zentrums oder der Landwirtschaftsschule zugute. Die CSU-Fraktion schlug dafür das derzeit ungenutzte ehemalige Verwalterhaus des Versuchsguts am Kaiseranger vor.

Die Verwaltung rechnete vor, dass es zumindest bis zum Jahr 2021 keinen Bedarf für eine zusätzliche Betreuungseinrichtung im Stadtgebiet gibt. Empfohlen wurde, die im Herbst zu erwar-

tende Demografie-Studie abzuwarten. Auf dieser Grundlage könne dann die Errichtung einer Kita in Puch geprüft werden. Dem schloss sich der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport an. Die CSU-Fraktion wünscht sich außerdem einen zentralen öffentlichen Spielplatz in Puch. Dabei spricht sie sich für eine naturnahe Variante im Umgriff des Grünen Zentrums aus. Dieser

könnte dann auch vom neuen Kinderhaus genutzt werden. Von einer derartigen Doppelnutzung riet die Verwaltung ab. Befürchtet werden – ähnlich wie beim vergleichbaren Modell in Aich – Beschwerden wegen Unrat, Kippen oder Kronkorken. Geprüft werden soll nun die Errichtung eines alleinigen öffentlichen Spielplatzes – ebenfalls auf Basis der Ergebnisse der Demographie-Studie.

## STADTRÄTE UNTERSTÜTZEN PLÄNE FÜR MULTIFUNKTIONSHALLE

Die WWK Volleys Herrsching suchen eine neue Sportstätte in der Region. Jetzt will die aus dem Verein ausgelagerte Firma GCDW home of volleyball GmbH eine Sport-/Multifunktionsarena an der Cerveteristraße im Brucker Westen errichten. Die Stadträte stehen dem Vorhaben offen gegenüber. Denn damit ließen sich womöglich auch die Hallenprobleme der Brucker Vereine lösen. Im Juli wurde das Projekt im Haupt- und Finanzausschuss (HFA) sowie im Planungs- und Bauausschuss (PBA) vorgestellt. OB Erich Raff (CSU) berichtete im HFA, dass er im Frühjahr 2018 den Kontakt mit den Herrschingern geknüpft hatte. Damals sei klar geworden, dass das Sportzentrum III im Brucker Westen aus finanziellen Gründen ohne Mehrfachhalle gebaut werden müsse. Anvisiert wurden zwei Grundstücke auf einem Areal zwischen B 471 und Cerveteristraße. Bisherige Gewerbeansiedlungen dort sind an der Eigentümergemeinschaft gescheitert. Diese würden sich jetzt jedoch gesprächsbereit zeigen, hieß es. Sie wollen – neben der Halle im nördlichen Bereich – auf dem südlichen Grundstück Gewerbe ansiedeln.

Laut dem Medienbeauftragten der WWK Volleys, André Bugl, soll die Arena primär von der Herrschinger Volleyball-Bundesligamannschaft genutzt werden. Neben dem täglichen Training stehen bis zu 20 Heimspiele plus Turniere an. Aktuell

feuern rund 1.000 Zuschauer das Team an. Ziel seien bei Top-Spielen bis zu 2.500 Fans. Daneben soll die neue Halle für sonstige Sport- und Konzertveranstaltungen angemietet werden können. Vorgesehen sind weitere Nutzungen in unterschiedlichen Bereichen wie etwa Meetings, Sportkurse oder Bildungsangebote. Auch eine Gastronomie ist geplant. All dies sei notwendig, damit sich das Projekt rechnet.

Für das Vorhaben werden rund 14.000 Quadratmeter benötigt. Neben der Halle auf 3.500 Quadratmetern wird es etwa 700 Parkplätze geben. OB Raff plädierte angesichts der Flächenversiegelung für ein Parkdeck. Angestrebt wird, dass die Traglufthalle spätestens 2022/23 steht.

„Für den Vereinssport der Stadt Fürstenfeldbruck stellt die Errichtung der geplanten Multifunktionsarena eine große Chance dar“, so die Einschätzung von Sachgebietsleiter Michael Maurer. Er spricht im Sachvortrag von einem Gewinn für den Breitensport der Stadt und verweist darauf, dass 18 von 28 örtlichen Sportvereinen die Halle belegen könnten. Aktuell stehen ihnen elf Schulturnhallen zur Verfügung. Der Bedarf an weiteren Nutzungszeiten sei groß. Dies zeige auch der Wunsch des größten Brucker Sportvereins, des TuS, nach Errichtung einer eigenen Sporthalle. So verwundert es nicht, dass der damalige TuS-Prä-

sident und frühere Sportbeiratsvorsitzende Herbert Thoma mit dem Anliegen der Herrschinger Sportler auf den Oberbürgermeister zugegangen ist und das Projekt angestoßen hat.

Norbert Leinweber, Leiter des Veranstaltungsforums Fürstenfeld, sieht die angedachte Arena „eigentlich nicht als problematische Konkurrenz“. Eine derartige Location werde weder mit der Infrastruktur noch mit dem Ambiente des Veranstaltungsforums mithalten können. Zu vermeiden sei lediglich, dass die Halle einen separat nutzbaren Seminarbereich erhält. Auch bezweifelt er wegen der dezentralen Lage die in Aussicht gestellten positiven Auswirkungen auf Fürstenfeldbruck wie etwa auf die Steuereinnahmen, den Einzelhandel oder auf Hotellerie und Gastronomie.

Die Tourismusbeauftragte der Stadt, Claudia Metzner, führt aus, dass bei großen Sportereignissen meist nicht monetäre, sondern gesellschaftliche Faktoren im Vordergrund stehen würden. „Die Kommune kann sich als modern, vielfältige und weltoffene Stadt präsentieren“, so Metzner. Die zu erwartenden Effekte seien aber schwer einschätzbar. Daher sei das Projekt als Umsatzbringer für Gastronomie, Einzelhandel und kulturelle Einrichtungen ungewiss. Statt des neben der Halle zusätzlich angedachten Boardinghauses hätte sie lieber ein Hotel für Familien und Gruppen.

Wirtschaftsförderin Alik Bornheim steht dem Vorhaben ebenfalls skeptisch gegenüber. Die vom Interessenten herausgestellten direkten Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort ließen sich nicht aus der bei Unternehmensansiedlungen angewendeten Matrix ableiten. Sie erinnert daran, dass für das Areal bereits Interesse für arbeitsplatz- und gewerbesteuerrelevante betriebliche Nutzungen angemeldet wurde. Der Einfluss der Stadt sei bei Privatgrundstücken wie diesen jedoch beschränkt.

Im HFA standen die Stadträte dem Ansinnen des „Geilsten Clubs der Welt“, wie sich die Volleyballer nennen, wohlwollend gegenüber. Der Bau könne die Stadt finanziell entlasten, führte Andreas Lohde (CSU) ins Feld. Er gab aber auch zu bedenken, dass man erst ganz am Anfang stehe. Thema in weiteren Gesprächen müssten die Parkplätze und das Verkehrsaufkommen sein. Die Halle könnte ein „Gewinn für die Stadt sein“, meinte Willi Dräxler (BBV). Zudem liege das Vorhaben verkehrsgünstig am Stadtrand. Er regte an, mit dem Interessenten auch über eine Eishalle zu sprechen. Er sah hier Synergieeffekte.

Mehr Informationen wie etwa ein Finanzierungskonzept forderte Jan Halbauer (Grüne). Philipp Heimerl (SPD) brachte den städtebaulichen Aspekt ins Spiel, der ebenfalls noch zu diskutieren sei. Sein Fraktionskollege Walter Schwarz stand der Arena ge-

bremst positiv gegenüber. Es gelte, Chancen und Nutzen abzuwägen. Die Halle am Stadtrand sollte „kein kleiner Satellit“ sein, sagte Alexa Zierl (Die PARTEI/Bruck mit Zukunft) mit Blick auf die Innenstadt. All dies könne im Rahmen eines erforderlichen Bauplan-Verfahrens geprüft werden, so der Hinweis von OB Raff. Auch der Sportbeirat soll künftig eingebunden werden. Dies mahnte der Vorsitzende Joachim Mack an. Letztlich beschloss das Gremium einstimmig, die Errichtung der Halle zu unterstützen.

Dem schloss sich der PBA mehrheitlich an. In der Diskussion wurden viele der Argumente erneut vorgetragen. Zudem erwähnte OB Raff, dass die Volleyballer eine Alternative weiter im Westen geprüft hätten. Fürstenfeldbruck sei jedoch besser geeignet. Auch ein Sponsor habe den Herrschingern bereits bis 2023 zugesagt. Klaus Wollenberg (FDP) hatte dennoch Sorge vor einer Insolvenz irgendwann. Markus Droth (CSU) schlug vor, sich ein Vorkaufsrecht für die Fläche zu sichern. Kritisch stand Ulrich Schmetz (SPD) dem Vorhaben gegenüber. Er befürchtet, dass wirtschaftliche Interessen im Mittelpunkt stehen und nicht die Sportförderung. „Unsere Sportvereine werden die seltenste Zeit dort sein“, sagte Schmetz. Stadtbaurat Martin Kornacher riet angesichts der Stadteingangssituation zur Einberufung eines Fach- und Gestaltungsbeirates.



Die Klosterkirche Fürstenfeld ist ein beliebtes Ziel auch für Radtouristen.

## ATTRAKTIVES ZIEL FÜR RADTOURISTEN

In Deutschland ist der Radtourismus weiter auf Erfolgskurs. Auch das Tourismus-Marketing der Stadt setzt auf diese Zielgruppe. Denn durch die zentrale Lage im Landkreis, die Position direkt am Ammer-Amper-Radweg und die Bedeutung der Großen Kreisstadt ist Fürstenfeldbruck ein attraktives Ziel für Radtouristen.

Punkten kann die Stadt auch durch die Nähe zu München, den S-Bahnanschluss sowie die Möglichkeit für weitere Radtouren mit attraktiven Zielen in der Umgebung. Die bestehende Rad- und Freizeitkarte bezieht die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie den touristischen Leuchtturm „Klosterareal mit prachtvoller barocker Klosterkirche“ mit ein. Sieben von neun Touren starten/enden derzeit in Fürstenfeldbruck.

Aktuell arbeitet das Landratsamt mit Unterstützung einer externen Firma an einem neuen Radwegkonzept des Landkreises, bei dem

zunächst nur noch eine von sechs Routen durch das Brucker Stadtzentrum führte. Ein erheblicher Nachteil für die touristische Wertschöpfungskette, denn wie die Radverkehrsbeauftragte Claudia Gessner und die Tourismusbeauftragte Claudia Metzner in einem Schreiben an Landrat Thomas Karmasin aufzeigten, wollen Radtouristen ja auch Essen, Shoppen und Übernachten.

Wie die beiden Expertinnen im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau (UVT) berichteten, sei nachgebessert und immerhin noch eine Route Richtung Jexhof ins Konzept aufgenommen worden, wodurch zumindest bei zwei Touren das Klosterareal und die Innenstadt eingebunden wurden. Eine dritte Tour streift lediglich den nördlichen Stadtrand Fürstenfeldbrucks.

Ähnlich wie der Bund Naturschutz und der ADFC machten sie sich gegenüber dem Landratsamt stark

für den Erhalt und gegebenenfalls die Optimierung der vorhandenen, sternförmig von Bruck in Richtung Augsburg, Landsberg, München, Starnberg, Ammersee und Dachau verlaufenden Routen im Projekt „Radwegkonzept im Landkreis FFB“. Auch Radfernwege wie etwa die Via Julia sollten gefördert und ausgebaut werden. Weiteres Ziel ist die bestmögliche Beibehaltung der bestehenden touristischen Freizeittrouten aus der Rad- und Freizeitkarte mit möglichst vielen Touren durch die Brucker Innenstadt. Die beiden Bett+Bike-Hotels in Fürstenfeldbruck seien entsprechend zu berücksichtigen. Einstimmig gaben die Mitglieder des UVT Rückendeckung für diese Vorgehensweise.

Im Nachgang zur Sitzung konnten inzwischen bei einem konstruktiven Gespräch mit den Verantwortlichen im Landratsamt einvernehmlich erste Lösungsansätze erarbeitet werden.

## NIE MEHR SCHLANGE STEHEN IN DER STADTBIBLIOTHEK

Aktuell umfasst der Bestand in der Stadtbibliothek in der Aumühle rund 65.800 Bücher, Spiele, Zeitschriften, Hörbücher, DVDs und Musik-CDs. Im ersten Quartal 2019 konnte das Team rund 86.200 Ausleihen verzeichnen. Ab November sollen Bibliotheksnutzer die ausgeliehenen Medien auch außerhalb der Öffnungszeiten zurückgeben können, denn die Bücherei stellt auf Selbstverbuchung mittels Radiofrequenz-Technik (RFID) um. Damit einher geht eine Umgestaltung des Eingangsbereichs. Daher wird die Bibliothek voraussichtlich im Oktober zwei bis drei Wochen geschlossen. Bibliotheksleiterin Diana Rupprecht berichtete jetzt im Kultur- und Werkausschuss über den aktuellen Stand der vorbereiteten Maßnahmen. Die notwendige Konvertierung der Medien

während des Bibliotheksalltags gehe gut voran, führte sie aus. Mehr als die Hälfte des Bestandes sei bereits fertig.

Zusätzlich zum RFID-Projekt wird die gesamte Elektrik des Gebäudes ertüchtigt. Unter anderem werden neue Schaltschränke und eine Notbeleuchtung installiert. Der Ausschreibungsprozess läuft.

„Das neue Raumkonzept steht fest, die Gestaltung und Ausstattung der neuen Möbel sind in konkreter Planung“, berichtete Rupprecht. Innenarchitekt Frank Magener stellte die geplanten Maßnahmen vor. Demnach werden die Info-Theke und die Verbuchungsplätze umgestaltet. Auch soll es einen weiteren Durchgang zum Lesecafé und ein als Bühne nutzbares Podest geben.

Die Schließzeit soll außerdem dafür genutzt werden, Boden

und Wände des Veranstaltungssaals zu renovieren. Im zweiten Obergeschoss wird ein Selbstverbuchungsgerät angeboten und eine Info-Theke errichtet.



Die notwendige Konvertierung der Medien kommt gut voran.

// Foto: Stadtbibliothek

## DEN RADVERKEHR WEITER STEIGERN

Die Brucker Stadträte haben im Juli ein klares politisches Bekenntnis zur Erhöhung des Radverkehrs gegeben. Der Anteil soll von 16 Prozent (2017) bis zum Jahr 2025 auf 25 Prozent gesteigert werden. Mit der einhergehenden Reduktion des motorisierten Individualverkehrs könne die Lebensqualität im Stadtgebiet verbessert, Klima- und Umweltschutz gestärkt sowie Verkehrslärm vermieden werden.

Die Stadt hat immer wieder Zeichen pro Radverkehr gesetzt, führte die Radverkehrsbeauftragte Claudia

Gessner im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau aus. So wurde der Radverkehrsplan beschlossen, die Stelle eines Radverkehrsbeauftragten geschaffen, der Verkehrsentwicklungsplan auf den Weg gebracht und dem Aufbau von Mobilitätsstationen mit Radverleihsystem zugestimmt. Auch ist die Stadt Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen. Seit 2010 wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt wie etwa weitere Schutzstreifen, die Durchführung von Radl-Sicherheits-

Checks oder die Errichtung einer Radl-Reparaturstation.

Jetzt wurde die Verwaltung beauftragt, die Radverkehrsförderung in Abstimmung mit den Zielen des Verkehrsentwicklungsplans zu aktualisieren, fortzuschreiben und mit Prioritäten zu versehen. Entsprechende Mittel sollen bereitgestellt werden. Alexa Zierl (Die PARTEI/Bruck mit Zukunft) schlug vor, im Haushalt jährlich acht bis zehn Euro pro Einwohner für den Radverkehr einzuplanen. Ihr Antrag fand jedoch keine Mehrheit.

## PLÄNE FÜR FEUERWACHE II AUF DEN WEG GEBRACHT

Die Stadt braucht eine zweite Feuerwache. Damit die gesetzlich vorgeschriebene Zehn-Minuten-Frist im gesamten Stadtgebiet eingehalten werden kann, soll an der Flurstraße ein Feuerwehrhaus gebaut werden.

Die Entwurfsplanung steht bereits: Das dreigeschossige Gebäude beinhaltet neben den Feuerwehreinrichtungen samt Fahrzeughalle im Erdgeschoss acht Wohnungen in den beiden oberen Stockwerken. Kalkuliert wurde mit insgesamt 5,7 Millionen Euro. Inzwischen werden die Kosten auf 5,9 Millionen Euro geschätzt. Die Steigerung resultiert laut Kämmerer aus der Gebäudenutzung.

Finanzreferent Walter Schwarz (SPD) forderte Anfang Juli im Haupt- und Finanzausschuss, dass die Verwaltung auch noch die Folgekosten sowie eine wirtschaftliche Darstellung für Bau und Betrieb der Wohnungen erarbeiten soll. OB Erich Raff (CSU)

warb dafür, die Mehrkosten in Höhe von 220.000 Euro zu genehmigen. Auch der Feuerwehrreferent Andreas Lohde (CSU) trat für eine Zustimmung ein und warnte vor einer Zeitverzögerung. Die Umsetzung sei ein Muss. Das Gremium genehmigte das zusätzliche Geld einstimmig.

Zuletzt hatte Andreas Rothenberger (BBV) gefordert zu prüfen, ob nicht doch eine Kooperation mit der Emmeringer Feuerwehr und einer direkten Zufahrt vom bestehenden Gerätehaus an der Landberger Straße auf die B 471 eine ausreichende Zeitersparnis zur Einhaltung der vorgeschriebenen Frist möglich wäre. Im Planungs- und Bauausschuss (PBA) Mitte Juli wurden dann ein Gutachten sowie eine Stellungnahme sowohl des Straßenbauamtes als auch der Emmeringer Wehr ausgereicht. Fazit: Es hilft nichts, die Stadt muss eine zweite Feuerwache bauen. Manuel

Mai, bei der Verwaltung für die Feuerwehr zuständig, wies darauf hin, dass beide Optionen bereits 2016 geprüft, aber nicht vertieft worden seien, weil als nicht zielführend erachtet.

Zuvor hatte Rechtsamtsleiter Christian Kieser in dem Gremium deutlich gemacht, dass die Stadt bereits regelmäßig Mahnschreiben von der Regierung erhält. Mit Blick auf die Haftungsproblematik riet er zu schnellem Handeln. Lohde ging sogar noch einen Schritt weiter und forderte, dass Ausschussmitglieder, die gegen das Projekt stimmen würden, im Haftungsfall dann auch die Verantwortung übernehmen sollten. Es seien keine weiteren Zeitverzögerungen hinzunehmen. Rothenberger verwehrt sich gegen den Vorwurf, das Projekt verzögert zu haben. Letztlich stimmte der PBA der Entwurfsplanung für die Feuerwache II zu und beauftragte die Verwaltung mit weiteren Schritten.

## VERANSTALTUNGSFORUM SETZT AUF DIGITALE PRÄSENZ

Das Thema „digitale Präsenz“ gewinnt – insbesondere auch für Unternehmen – zunehmend an Bedeutung. Das Veranstaltungsforum ist in diesem zukunftsträchtigen Bereich gut aufgestellt, zeigte Leiter Norbert Leinweber im Kultur- und Werkausschuss auf.

Im Gegensatz zu regionalen Mitbewerbern verfüge das Veranstaltungsforum sowohl über einen eigenen Wikipedia-Eintrag als auch einen YouTube-Kanal. Die Videoplattform werde seit 2009 genutzt. Derzeit sind 31 Videos mit dem Schwerpunkt Kulturveranstaltungen eingestellt, die bislang immerhin rund 91.200 Mal aufgerufen wurden. Bei den Aufrufzahlen hat das Veranstaltungsforum sogar die Messen in München und Augsburg hinter sich gelassen. Vergleichbare Einrichtungen etwa in Garching, Starnberg oder Germering würden keinen eigenen YouTube-Kanal nutzen.

Bei den Google-Bewertungsergebnissen von Gästen und Nutzern liege das Veranstaltungsforum derzeit sowohl quantitativ mit 840 Beurteilungen als auch qua-

litativ mit 4,5 von maximal 5 Sternen deutlich vor allen vergleichbaren Einrichtungen der Region, betonte Leinweber. Auch die Beurteilungen der Fürstfelder Gastronomie und der Hotellerie als wichtige Partner fielen überwiegend positiv aus.

Die Webseite [www.fuerstfeld.de](http://www.fuerstfeld.de) sei ebenfalls sowohl funktional als auch ästhetisch auf der Höhe der Zeit. Die sechs Abonnementreihen werden über eigene Webpräsenzen beworben. Und auch auf den Kanälen Instagram und Facebook ist das Veranstaltungsforum präsent.

Marita Kuhn, beim Veranstaltungsforum für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, ergänzte, dass auch der Ticketvertrieb optimiert worden sei. Seit Anfang des Jahres werden die Eintrittskarten über die Plattform „Reservix“ angeboten. Kunden können nun sitzplatzgenau Tickets buchen. Mittels der Funktion „click & view“ ist dabei bereits während des Bestellprozesses ein Eindruck des Blicks zur Bühne vom jeweils gewählten Sitzplatz aus möglich.

## STADT FÖRDERT FAHRAD- UND ELEKTROMOBILITÄT

Im Stadtrat stand ein Eilantrag der CSU-Fraktion auf der Tagesordnung. Dabei geht es um ein Förderprogramm für Fahrrad- und Elektromobilität. Mit einem Zuschuss soll die Anschaffung von Fahrzeugen zur gewerblichen, gemeinnützigen und unter bestimmten Voraussetzungen zum Teil auch privaten Nutzung unterstützt werden.

Der Entwurf orientiert sich an der Nachbarkommune Dachau, die die Anschaffung von Pedelecs, Lastenpedelecs, Lastenfahrrädern, Lastenanhängern und Elektro-Kleinkrafträdern bezuschusst werden. Die Brucker CSU schlug zusätzlich die Förderung

von S-Pedelecs vor, während aber Pedelecs und Lastenanhänger nicht berücksichtigt werden sollten. Alexa Zierl (Die PARTEI/Bruck mit Zukunft) hatte ebenfalls einen Entwurf vorgelegt. Sie würde gerne weitere Fahrzeuge wie etwa (E-)Dreiräder, Falträder ohne Motor, Lastengespanne und Anhänger für Kinder unterstützen.

Die Verwaltung schlug als Kompromiss vor, sich zunächst an den Richtlinien von Dachau anzulehnen. Zur Finanzierung stehen heuer 50.000 Euro zur Verfügung. Das entsprechende Antragsformular wird demnächst auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht.



# ANTON UHL

WERKZEUG UND STAHLHANDEL

Nachf. GmbH



**Unser Angebot auf einen Blick:**

**Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär**  
**Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör**

Hubertusstraße 9  
82256 Fürstfeldbruck  
**Tel.: 08141 / 32 03-0**  
kontakt@anton-uhl.de

Geschäftszeiten:  
Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr  
Samstags 8.30 - 12.00 Uhr

[www.anton-uhl.de](http://www.anton-uhl.de)

**Festival**



**22  
BIS  
25  
08  
19**

**Gesamtareal**

**VVK**  
Kartenservice  
Fürstfeld,  
Tel. 08141  
/ 6665-444

**Veranstalter**  
projekt natur  
& fotografie



**21. Internationale  
Fürstfelder Naturfototage**

Thema 2019: Eine Reise auf dem Äquator

Wenn Naturschutz und Fotografie eine Symbiose eingehen, dann finden die Fürstfelder Naturfototage statt. In den Vorträgen wird in Afrika, Südamerika und Südostasien entlang des Äquators gereist. Besucher können sich in 20 Workshops, Seminaren und Produktpräsentationen weiterbilden. Erstmals gibt es ein vielfältiges Kinder-Workshop-Programm: Naturschutz und Fotografie für Kinder von 6-14 Jahren in acht Workshops. Kostenlos ist wie immer am Wochenende der Eintritt zur großen Natur-Foto-Messe. Auf 2.000 m<sup>2</sup> stellen an über 110 Ausstellerständen Firmen ihre Produkte, Dienstleistungen und Aktivitäten vor. Die Kamera-Servicestation mit Check&Clean bietet einen zusätzlichen Service. Atemberaubende Greifvogel-Flugvorführungen sind ein ideales Fernglas- und Kameratestmotiv. Freiluft-Aktivitäten bieten interessante Fotomotive.

[www.glanzlichter.com/fuerstenfeld2019.cfm](http://www.glanzlichter.com/fuerstenfeld2019.cfm)  
[www.glanzlichter.com/fuerstenfeld2019-Kinder.cfm](http://www.glanzlichter.com/fuerstenfeld2019-Kinder.cfm)  
[www.facebook.com/FuerstfelderNaturfototage](https://www.facebook.com/FuerstfelderNaturfototage)

**Donnerstag, 22. August 2019**

**Block 1 VVK € 17 TK € 20**

19:30 Uhr Abenteuer Südsee – Entlang des Feuergürtels  
Ulla Lohmann, Flügel: Sebastian Hofmann

**Freitag, 23. August 2019**

**Block 2 VVK € 5 TK € 6**

18:30 Uhr Ecuador – Regenwald und Vulkane: Walter Schwab  
19:00 Uhr Siegerehrung der „Glanzlichter“-Gewinner

**Samstag, 24. August 2019**

**Block 3 VVK € 12 TK € 15**

09:30 Uhr Borneo – Überreste eines Paradieses: Florian Smit  
10:15 Uhr Ugandas „Big Seven“: Andreas Klotz

**Block 4 VVK € 12 TK € 15**

13:00 Uhr Im Zenit – Bergtouren am Äquator: Kai Maluck

**Block 5 VVK € 12 TK € 15**

16:30 Uhr Kolumbien – Vielfalt erleben: Immanuel Schulz

**Sonntag, 25. August 2019**

**Block 6 VVK € 12 TK € 15**

09:30 Uhr Wildes Leben am südamerikan. Äquator: Thorsten Milse  
10:30 Uhr Malediven & Mikronesien – Below Surface: Tobias Friedrich

**Block 7 VVK € 12 TK € 15**

13:00 Uhr Ecuador & Galapagos: Ulrike & Erich Hepp

**Block 8 VVK € 12 TK € 15**

16:00 Uhr Kenia: Hartmut Fiebig

Do 22.08.19: Workshops, Seminar, Vortrag

Fr 23.08.19: Workshops, Seminar, Vortrag

Sa 24.08.19: Vorträge, Workshops, Seminare, Rahmenprogramm

So 25.08.19: Vorträge, Workshops, Seminare, Rahmenprogramm

An allen Tagen gibt es ein Kinder-Workshop-Programm



**FR/SA/SO**

**06  
BIS  
08  
09  
19**

**Amperwiese**

**Mittelalterl.  
Markttreiben**  
FR 14 - 23 Uhr  
SA 11 - 22 Uhr  
SO 11 - 20 Uhr

**Ritterturniere**  
FR 18 Uhr (m.  
Feuerspektakel  
um 21.30 Uhr)  
SA 14 & 18 Uhr  
SO 13 & 17 Uhr



**3. Fürstfelder Ritterspiele**

Mit mittelalterlichem Markt



Von fahnenbesetzten Toren tönen die Fanfaren! Kühne Ritter in eiserner Panzerung streiten um Ruhm und Ehre. Edle Damen in prachtvollen Gewändern präsentieren die Eleganz des höfischen Lebens. Gaukler, Bogenschützen, Feuertänzer und Magier unterhalten die Besucher. Tauchen Sie ein in die Welt der Ritter und erleben Sie das Mittelalter-Familien-Spektakel in Fürstfeld!

Altertümliche Musik lockt an die Bühne. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: In Steinbacköfen röstet frisches Brot, an Buden und Ständen kann man sich an Bier, Wein, Wildschweinbraten und Ochsen vom Spieß ergötzen.

Veranstaltungshöhepunkte sind die Ritterturniere voller Dramatik und Humor. Auf edlen Streitrössern messen sich waaghalsige Recken und eine anmutige Amazone im Wettstreit. Der schwarze Ritter ist dabei an Heimtücke nicht zu überbieten.

Am Freitag wird das Turnier durch ein beeindruckendes **Feuerspektakel gegen 21.30 Uhr** gekrönt.

Infos: [www.horse-shows.de](http://www.horse-shows.de)



**Spektakel  
& Markt**

**VVK**  
FR € 16,00  
Kinder  
bis 6 Jahre frei  
SA + SO  
je € 10,00  
Kinder 4-14 J.  
€ 6,00  
Tribünenplatz  
+€ 5,00  
TK/AK +€2,00

Tickets beim  
Kartenservice  
Fürstfeld  
oder  
[www.horse-shows.de](http://www.horse-shows.de)

**Veranstalter**  
Excalibur-  
Horse Show



Kartenservice Fürstfeld • Fürstfeld 12, FFB • Tel 08141/6665-444 • [vorverkauf@fuerstenfeld.de](mailto:vorverkauf@fuerstenfeld.de)

**veranstaltungsforum fürstfeld** • [www.fuerstenfeld.de](http://www.fuerstenfeld.de)

# Veranstaltungskalender September

Termine für den Veranstaltungskalender Oktober bitte bis zum 25. August im Internet unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
03.09.	16.00	<b>Dienstag um 4 – Kino, Kaffe &amp; Klavier</b>	IG Lichtspielhaus	Lichtspielhaus, Maisacher Straße 7	9 Euro
05.09.	14.00	<b>Treffen des VdK Ortsverbandes Fürstenfeldbruck</b>	Vdk Ortsverband	Gaßner's Cafe, Rothschaiger Straße 75	
05.09.	20.00	<b>Stammtisch des SPD-Ortsvereins Fürstenfeldbruck</b>	SPD Ortsverein Fürstenfeldbruck	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
05.09.	20.00	<b>Film: Apocalypse Now: Final Cut</b>	IG Lichtspielhaus	Lichtspielhaus, Maisacher Straße 7	11 Euro
07.09.	19.00	<b>Familienführung: „Biber in unserer Stadt“</b>	Bund Naturschutz OG FFB+Emmering	Parkplatz Auf der Lände	
09.09.	14.00	<b>Tanznachmittag mit Live-Musik</b>	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
09.09.	18.30	<b>Vortrag Markus Wild: Moderne Zeiten – Eine Geschichte von Umbrüchen, Neuerungen und Epochenwenden in 10.000 Jahren Brucker Land</b>	Historischer Verein	Lichtspielhaus, Maisacher Straße 7	
10.09.	09.30	<b>Offener Tragetreff – Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen</b>	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	4 Euro
10.09.	14.00	<b>Ü60-Treffen</b>	Pfarramt der Evang.-Luth. Gnadenkirche	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Eingang Ettenhoferstraße	
10.09.	15.30	<b>Dienstag um 4 – Kino, Kaffe &amp; Klavier</b>	IG Lichtspielhaus	Lichtspielhaus, Maisacher Straße 7	9 Euro
10.09.	19.30	<b>Amnesty Fürstenfeldbruck Gruppentreffen</b>	Amnesty Fürstenfeldbruck	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Thomasraum, Eingang Ettenhoferstraße	
11.09.	19.00	<b>Kontemplation in Fürstenfeld – Praxis des vertieften Nachdenkens, Angebot für Geübte</b>	Brucker Forum	Haus 8 (gegenüber der Klosterkirche), Fürstenfeld 8	
11.09.	19.30	<b>BUND Naturschutz Umweltstammtisch</b>	Bund Naturschutz OG FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
12.09.	19.00	<b>Brucker Spinnstübchen</b>	LiB MGH	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	2 Euro
13.09.	14.00	<b>Bingonachmittag mit Bewirtung</b>	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
13.09.	15.00	<b>Handarbeits- und Basteltreff</b>	LiB MGH	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
13.09.	18.30	<b>Brucker Männerkreis der Evang.-Luth. Kirchengemeinden FFB</b>	Pfarramt der Evang.-Luth. Gnadenkirche	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Eingang Ettenhoferstraße	
15.09.	18.00	<b>Stadtführung: „Oh, die Millers!“</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz	9 Euro
16.09.	09.00	<b>Offenes Eltern-Kind-Café</b>	Brucker Elternschule	Gemeindezentrum Gnadenkirche, Thomasraum, Eingang Ettenhoferstraße	
17.09.	16.00	<b>Dienstag um 4 – Kino, Kaffe &amp; Klavier</b>	IG Lichtspielhaus	Lichtspielhaus, Maisacher Straße 7	9 Euro
17.09.	18.00	<b>Gemeinsame Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Planungs- und Bauausschusses</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
18.09.	15.30	<b>Gemeinsame Zeit – Für alleinerziehende Mütter und Väter</b>	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule, Stadelbergerstraße 25	1 Euro
18.09.	19.00	<b>Zero Waste – Seminar</b>	Kreisjugendring Fürstenfeldbruck	Kreisjugendring FFB, Haus für Jugendarbeit, Gelbenholzener Straße 6	5 Euro
18.09.	20.00	<b>Film: „Before the Flood“ (engl.OmU)</b>	IG Lichtspielhaus	Lichtspielhaus, Maisacher Straße 7	9 Euro
19.09.	09.00	<b>Lust auf Nähen – Offener Treff</b>	Brucker Elternschule	Opstapje-Räume, Buchenauer Straße 42	3 Euro
19.09.	10.00	<b>Schnupperstunde fitdankbaby® – Fitness für Dich und Dein Baby. Für Mamas mit Babys von 4 bis 12 Monaten</b>	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
19.09.	18.00	<b>Sitzung des Konversionsausschusses</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
20.09.	14.00	<b>Volkliedersingen</b>	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
21.09.	11.00	<b>Apfel-Honig-Kartoffel-Fest</b>	Bund Naturschutz OG FFB+Emmering	Streuobstwiese Ostanger Emmering, Meisenbachstraße / Estinger Weg	
22.09.	11.00	<b>Brunch Interkulturell</b>	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	1,50 Euro
23.09.	14.00	<b>Angehörigengruppe: Kraft schöpfen</b>	LiB MGH	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
23.09.	19.30	<b>Ein Blick zurück in unser Bruck</b>	Brucker Forum e.V.	Kolpingheim, Adolf-Kolping-Straße 3a	
24.09.	16.00	<b>Dienstag um 4 – Kino, Kaffe &amp; Klavier</b>	IG Lichtspielhaus	Lichtspielhaus, Maisacher Straße 7	9 Euro
24.09.	19.00	<b>Sitzung des Stadtrates</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
24.09.	19.00	<b>Mutterschutz, ElterngeldPlus &amp; Co</b>	DONUM VITAE	DONUM VITAE e.V. FFB, Schwangerenberatungsstelle, Am Sulzbogen 56	
25.09.	18.00	<b>Sitzung des Planungs- und Bauausschusses</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
25.09.	20.15	<b>Film: „Soul Kitchen“</b>	IG Lichtspielhaus	Lichtspielhaus, Maisacher Straße 7	9 Euro
26.09.	15.00	<b>Monster Workshop – für Kinder von 6 bis 10 Jahre</b>	Brucker Elternschule	Brucker Elternschule, Am Sulzbogen 56	5 Euro
26.09.	19.00	<b>Selbsthilfegruppe Lipödem und Lymphödem</b>	LiB MGH	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
27.09.	09.30	<b>Baby-Café – Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr</b>	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
27.09.	14.00	<b>Bayerischer Hoagart</b>	AWO	AWO Seniorenzentrum, Bürgersaal, Schulweg 14	
27./28.09.	16.00	<b>Lernen leicht gemacht – Seminar für Jugendliche</b>	Kreisjugendring Fürstenfeldbruck	Kreisjugendring FFB, Haus für Jugendarbeit, Gelbenholzener Straße 6	27 Euro
27.–29.09.	17.00	<b>Lindnern, merkeln, stoibern – Durchblick im Politik-Dschungel</b>	Kreisjugendring Fürstenfeldbruck	Kreisjugendring FFB, Haus für Jugendarbeit, Gelbenholzener Straße 6	40 Euro
27.09.	18.00	<b>Buen provecho! Lateinamerikanische Spezialitäten gemeinsam gekocht</b>	Brucker Forum e.V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
28.09.	18.00	<b>Stadtführung: „Geheimnisvolle Orte“</b>	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche	15 Euro
30.09.	19.30	<b>Mann unterhält sich – Männerpalaver! Gerne Mann sein</b>	Brucker Forum e.V.	Haus 8 (gegenüber der Klosterkirche), Fürstenfeld 8	5 Euro

Alle Veranstaltungen können Sie unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) / Veranstaltungskalender nachschauen und dort auch als Brucker Institution Ihre eigene Veranstaltung eintragen.

## BAHNHOF FÜRSTENFELDBRUCK: BAHN LEGT OPTIMIERTE PLÄNE FÜR UMBAU VOR

Der Bahnsteig an Gleis 1 am Brucker Bahnhof südlich des Bahnhofsgebäudes soll reaktiviert werden. Im Dezember 2018 hatte die zuständige DB Netze die Pläne vorgestellt. Damals hatte sich der Fachausschuss auf eine Variante mit Aufzug zum Gleis verständigt. Zudem wurden den Planern noch einige Änderungswünsche mit auf den Weg gegeben. In der jüngsten Sitzung des Planungs- und Bauausschusses wurden die optimierten Pläne präsentiert. „Wir können rundum zufrieden sein“, betonte OB Erich Raff (CSU).

Dabei berücksichtigt wurde die Realisierung der ursprünglich nur optional vorgesehenen Überdachung des Bahnsteigs. Mit der neuen Konstruktion abgedeckt werden der Bahnsteig und die

neue Treppe, die zum Bahnsteig führt. Allerdings war auf dem vorgelegten Entwurf zu sehen, dass dafür ein Teil des Vordachs des Bahnhofsgebäudes weichen muss. Dies bedauerte vor allem Ulrich Schmetz (SPD).

Zudem hatten sich die Stadträte gewünscht, die nördliche Bahnsteigkante mit einer über die gesamten Bahnsteiglänge laufenden Stufe auszuführen. Dies wurde in der neuen Planung berücksichtigt. Die Kosten in Höhe von rund 22.500 Euro für die erforderliche Verbreiterung muss die Stadt übernehmen. Gleichzeitig soll der Platz vor dem Gebäude einheitlich neu gestaltet und gepflastert werden, gegebenenfalls auch der seitliche Bereich Richtung Busbahnhof. „Das Erscheinungsbild wird deutlich verbes-

sert“, betonte Bahn-Vertreter Ingo Laberer.

Keine guten Nachrichten hatte er aber bezüglich der künftigen Höhe zwischen Schienenoberkante und Bahnsteig. Demnach bleibt es bei 76 Zentimetern, weil dann dort sowohl S-Bahnen als auch Regionalzüge halten können. Ein nicht mehr verhandelbarer Kompromiss. Denn für S-Bahnen beträgt die ideale Höhe eigentlich 96 Zentimeter und für Regionalzüge 56 Zentimeter. Somit bleibt in jedem Fall eine Hürde von 20 Zentimetern. Damit kann von Barrierefreiheit keine Rede sein.

Vizebürgermeister Christian Götz (BBV) sprach von einem „insgesamt sehr positiven Ergebnis“. Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) blickte schon weiter in

die Zukunft und berichtete von Gesprächen im Verkehrsministerium. Thema sei dabei auch der dreigleisige Ausbau der Bahnstrecke bis Fürstfeldbruck gewesen. „Wir stehen dazu aber ganz am Anfang“, sagte er.

Die Pläne für die Reaktivierung

von Gleis 1 wurden einstimmig auf den Weg gebracht. Die Genehmigungsplanung soll bis Ende des Jahres vorliegen, das anschließende Verfahren in 2020 laufen. Für 2022 sind die Bauausführung und Inbetriebnahme vorgesehen.



## GESAMT-ELTERNBEIRAT BEZIEHT STELLUNG

Der Gesamt-Elternbeirat der Grund- und Mittelschulen in Fürstfeldbruck vertritt rund 2.000 Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und befasst sich ebenfalls intensiv mit dem Thema „Digitalisierung der Schulen“, wie es in der Stellungnahme des Vorsitzenden Hans Kürzl an OB Erich Raff heißt. Er begrüßt grundsätzlich die Entscheidungen der Fachausschüsse vom Juli zur Ausstattung der Schule mit digitalen Medien. Gleichzeitig ergeben sich jedoch für ihn und die Elternschaft einige Fragen und Anliegen verbunden mit Sorgen und Gedanken – insbesondere auch über die Rolle, die der Freistaat Bayern spielt. Konkret fordern die Elternvertreter, bei der Umsetzung Sorgfalt walten zu lassen und die Sorgen von Eltern ernst zu nehmen.

Der Einsatz von WLAN und deren ausschließliche Nutzung für schulische Zwecke seien zu regeln. Ebenso müsse die Nutzungsdauer beim Surfen im Internet gesteuert werden. Es sollte beachtet werden, dass Bil-

dung sehr wohl auch noch analog vermittelt wird und etwa eine gute Handschrift viel wert sein kann, führt Kürzl aus. Bei der ganzen Diskussion vermisst er zudem, wie wichtig es ist, Kindern und Jugendlichen neben den Möglichkeiten des Internets auch die Gefahren zu vermitteln. „Es kann nicht angehen, dass ein für die Kinder nachhaltiger und verantwortungsvoller Unterricht davon abhängt, inwieweit sich Lehrkräfte dafür interessieren. Das sehen wir als Eltern mit großer Sorge.“ Dafür Sorge zu tragen, sei Aufgabe des Freistaates und seiner Landtagsabgeordneten.

Die Stadt Fürstfeldbruck als Sachaufwandsträgerin wird – soweit es um technische Maßnahmen für den sinnvollen Einsatz digitaler Medien an den Schulen geht – entsprechende Lösungen eruieren und mit den Verantwortlichen in den Schulen besprechen. Für den pädagogisch-didaktischen Einsatz digitaler Medien im Unterricht steht jedoch der Freistaat Bayern in der Verantwortung.

## DIGITALE KLASSENZIMMER IN DEN SCHULEN

Die digitalen Medien bestimmen zunehmend den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Handy, Tablet und Co. gehören heute einfach dazu. Die Stadt will ihre Grund- und Mittelschulen fit für die digitale Welt machen. Der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport hat in seiner Juli-Sitzung das Medienkonzept samt IT-Ausstattungsbedarf beschlossen. Die Umsetzung soll bis 2022 erfolgen, wobei zunächst die Infrastruktur in den Schulen hergestellt werden soll. Offen ist jedoch die Förderung. Auf Bundes- und Landesebene wurden verschiedene Förderprogramme aufgesetzt. Inzwischen hat das Land Bayern sein Förderpaket „Digitalbudget“ nach nur einem Jahr jedoch vorzeitig gestoppt, weil bekannt wurde, dass der Bund das Förderprogramm „DigitalPakt Schule“ initiiert hat. Förderanträge für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 können nicht mehr gestellt werden. Stattdessen sollen die Kommunen jetzt auf die angekündigten Bundesmittel warten und dürfen solange keine IT-Ausstattung mehr beschaffen. „Wir können die Höhe der Fördermittel nicht abschätzen“, sagte Nikoll Paluca, der im Rathaus für Schulen zuständig ist.

Digitale Medien sind im Vergleich zu Schulbüchern nicht als Lehr- und Lernmittel definiert und werden somit nicht über das Bayerische Schulfinanzierungsgesetz abgedeckt. Sie gelten derzeit als reine Ausstattung und liegen damit im Verantwortungsbereich der Stadt als Sachaufwandsträger. Die Ausstattung der Schulen mit Informationstechnologie ist jedoch eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Ländern und Kommunen.

Das Bayerische Schulfinanzierungsgesetz müsste aus Sicht der Verwaltung (und auch aus Sicht der kommunalen Spitzenverbände) an die modernen Voraussetzungen des Internet- und Computerzeitalters angepasst werden, um damit dauerhaft die IT-Ausstattung der Schulen und ihren Betrieb sicherzustellen.

Die Technologie muss auch sinnvoll im Unterricht genutzt werden. Lehrkräfte müssten kompetent im Umgang mit digitalen Lehrmitteln qualifiziert werden. Notwendig wäre ein pädagogisches Gesamtkonzept des Freistaats Bayern als Ausfluss seiner Bildungshoheit – Schulrecht ist Ländersache – zur IT-Ausstattung und IT-Anwendung an Schulen mit klaren Zielvorgaben, einen Zeitplan und Standards, damit Kinder an allen Schulen gleiche Chancen haben.

Darüber hinaus geht es um die laufenden Kosten für den Betrieb und die Wartung der IT-Ausstattung sowie die Folgekosten für die Wiederbeschaffung von Geräten und die Aktualisierung der Software. Die vorliegende Bund-Ländervereinbarung schiebe die Verantwortung auf die Kommunen ab und schließe eine Förderfähigkeit der kommunalen Ausgaben für IT-Systembetreuung ausdrücklich aus, so Paluca. Die aktuellen Förderprogramme stellen einmalige Projektförderungen, sprich eine „Anschubfinanzierung“ dar.

Zur Grundausstattung gehören unter anderem Beamer oder Whiteboard, Dokumentenkamera sowie für Schüler und Lehrkräfte Rechner, Notebooks und Tablets. „Die analogen Tafeln wird es aber weiter geben“, stellte Paluca klar.

Hinzu kommt dann noch die notwendige Infrastruktur. Derzeit verfügen nur die Richard-Higgins-Grundschule und die Mittelschule West über einen Glasfaseranschluss. Nicht vorhanden sind derzeit WLAN-Lösungen, für die die Stadt dann eine Einverständniserklärung der Betroffenen benötigt. „Das wird alles viel Geld kosten“, fasste er zusammen. Für Infrastruktur und Erstaussstattung rechnet er mit rund 1,5 Millionen Euro.

Die Umsetzung soll sukzessive – auch in Abhängigkeit der zur Verfügung gestellten Fördermittel – erfolgen. Dafür stehen derzeit rund 176.000 Euro aus dem ursprünglichen Förderprogramm des Freistaates zur Verfügung. Hinzu kommen aber noch Ausgaben in Höhe von 182.000 Euro an jährlichen Folgekosten, etwa für Ersatzbeschaffung und Wartung und Pflege der IT. Für Letzteres wurde die Schaffung einer Vollzeitstelle für eine IT-Fachkraft empfohlen. „Die Politik hat uns im Stich gelassen“, ärgerte sich OB Erich Raff (CSU). Den Ausstieg des Freistaates nannte er einen „Crash mit Totalschaden“. Er warb im Ausschuss dafür, dennoch Geld bereitzustellen. Christian Stangl (Grüne) sprach von einer insgesamt unbefriedigenden Situation. Schulreferentin Claudia Calabrò (SPD) sah dies ähnlich.

Info: Inzwischen wurden die rechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung des „DigitalPakts Schule“ im Freistaat geschaffen: Am 31. Juli ist die bayerische Richtlinie „digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen“ in Kraft getreten. Der RathausReport wird weiterhin berichten.



**WICHTIGE  
TELEFONNUMMERN**  
Feuerwehr/Rettungsdienst 112  
Frauennotruf 290850  
Giftnotruf 089/19240  
Krankenhaus 99-0  
Polizei 110

## FAIRTRADE-STADT FÜRSTENFELDBRUCK: EIN SICHTBARES ZEICHEN GESETZT

Nun kann es jeder sehen: Fürstenfeldbruck ist Fairtrade-Stadt. Insgesamt sechs Schilder mit dem Brucker Fairtrade-Logo wurden im Juli vom Tiefbauamt an den markanten Ein- und Ausfallstraßen im Stadtgebiet aufgestellt.

Fairtrade hat eine Welt zum Ziel, in der alle Kleinbauern sowie Arbeiter über existenzsichernde Lebensgrundlagen verfügen, ihre Potentiale entfalten und ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können. Fairtrade hat sich zur Aufgabe gemacht, gerechtere Bedingungen im Welthandel voranzutreiben und ein ausgewogeneres Wirtschaftssystem zu schaffen. Fairtrade-Kommunen haben sich der Förderung dieses gerechten Handels verpflichtet. Initiator der Kampagne ist die gemeinnützige Organisation TransFair e.V. Die unabhängige Organisation vergibt Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte und fördert das Bewusstsein für einen nachhaltigen Konsum.

Die Stadt erhielt im Januar 2016 für ihr Engagement erstmalig die Auszeichnung Fairtrade-Stadt. Dies war der Startschuss für weiterführendes Engagement. Die Titelerneuerung steht alle zwei Jahre an. Für eine positive Prüfung müssen die fünf Kriterien der Fairtrade-Stadt-Kampagne fortwährend erfüllt sein. 2018 erhielt Fürstenfeldbruck erneut den Titel.

Doch die Auszeichnung ist kein abgeschlossenes Projekt, sondern ein lebendiger Prozess, der immer weiter fortgeführt werden soll. So geht es darum, fair gehandelte Pro-

dukte in immer mehr Geschäften und öffentlichen Einrichtungen einzuführen. Und immer mehr Menschen für das Thema zu begeistern. Eine Steuerungsgruppe unter der Führung von Claudia Calabrò machte immer wieder auf den fairen Handel aufmerksam. Bedauerlicherweise hat sich die Gruppe heuer aufgelöst. Derzeit formiert sich aber bereits ein Nachfolge-Team.

Das Engagement Fürstenfeldbrucks als Fairtrade-Town ist vielfältig: In der Stadtverwaltung werden fair gehandelte Produkte wie Kaffee, Tee,

Süßwaren, Wein, Obst und Saft aus Fair-Handelshäusern unserer Region verwendet. Präsentkörbe werden ebenfalls mit dem entsprechenden Inhalt bestückt. Einige Einzelhändler und Gastronomen engagieren sich besonders in diesem Bereich. Auch andere Einrichtungen sind aktiv: das Viscardi-Gymnasium und das Graf-Rasso-Gymnasium als Fairtrade-Schulen oder der Verein „Eine Welt Zentrum“ im Bürgerpavillon.

Weitere Informationen zur Kampagne gibt es unter [www.fairtrade-towns.de](http://www.fairtrade-towns.de).



Gemeinsam stellten Oberbürgermeister Erich Raff und Peter Findler vom städtischen Tiefbauamt ein Schild mit dem Brucker Fairtrade-Logo am Ortseingang auf.

## FAIR WELTLADEN UNTER NEUER LEITUNG



Das neue Verkaufsteam im FAIR Weltladen ist das alte.

// Foto: FAIR Weltladen

Die Fürstenfeldbrucker können wieder im FAIR Weltladen an der Fürstenfelder Straße 12 einkaufen. Die Geschäftsführung hat das FAIR Handelshaus Bayern eG übernommen. Die Verkaufsmannschaft ist die alte. Weiterhin ist das ehrenamtliche Engagement von einem knappen Dutzend Freiwilliger die tragende Säule für das Geschäft. Alle Waren stammen aus Sozialprojekten im globalen Süden. Damit will man bessere Lebensbedingungen für die Menschen der Entwicklungsstaaten schaffen. Die Produzenten sollen einen gerechteren Lohn erhalten. Weitere ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind im Team herzlich willkommen. Interessierte melden sich bitte im Weltladen. Der FAIR Weltladen ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Montag bis Freitag 10.00 bis 13.00 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag zusätzlich 15.00 bis 18.00 Uhr.

## ARBEITSKREIS WOHNEN PLUS: RESSOURCEN BÜNDELN

Wegen hoher Mieten sowie in Folge von Schicksalsschlägen landen im Landkreis immer mehr Menschen auf der Straße. Wesentliche Ursachen sind die hohen Mieten, Erwerbslosigkeit, Krankheit, aber auch die Folgen von Trennungen. Mierrückstände und Räumungsklagen sind häufig die Konsequenz. Zunehmend betroffen sind Familien, die ihr Zuhause verlieren. Ganz schwierig ist die Lage zudem für Leute mit psychischen Erkrankungen oder einer Sucht, die nicht mehr alleine auf die Füße kommen. Sie gelten als „nicht mietfähige Personen“.

Wege um Betroffenen aus der Notlage zu helfen, sucht der Arbeitskreis „Wohnen Plus“. Ziel ist, Ressourcen zu bündeln. Dem Netzwerk gehören die für die Unter-

bringung zuständigen Behörden aus dem gesamten Landkreis an. Eingebunden sind auch die Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe München Oberbayern, die Caritas und Arbeiterwohlfahrt, das Jobcenter sowie die zuständigen Fachstellen im Bezirk und im Landratsamt.

Mitte Juli traf sich der Arbeitskreis im Großen Sitzungssaal im Brucker Rathaus zum Austausch. Unter anderem stellte das Jugendamt Möglichkeiten der Hilfen und Unterbringung vor. Zudem berichtete die Fachstelle „Betreutes Wohnen“ der Arbeiterwohlfahrt über sozialtherapeutische Einrichtungen im Landkreis. Beim nächsten Treffen im Oktober in Maisach sollen weitere Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet werden.



Das jüngste Treffen des Arbeitskreises „Wohnen Plus“ fand im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt.

## RÜCKENGESUNDHEIT IM FOCUS

In den meisten Fällen haben Rückenschmerzen harmlose Ursachen. So können Verspannung der Muskulatur oder eine kurzfristige Überlastung Rückenschmerzen auslösen. Die Hauptursache ist also, dass der Rücken einfach „nicht in Form“ ist. Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Wege aufgezeigt, wie sie ihren Rücken stärken können.

Dr. Anton Schuegger hielt einen Vortrag zum Thema „Bewegung – das erfolgreichste Medikament aller Zeiten“. Vorgestellt wurden zentrale Aspekte von gesundem

Bewegungsverhalten sowie praktische Tipps für Alltag und Freizeit. Ebenso wurden die Auswirkung auf die körperliche und mentale Gesundheit – belegt durch neue Forschungsergebnisse – aufgezeigt und Hinweise für motivierende Pausen gegeben.



Anschaulich demonstrierte Anton Schuegger, wie unsere Wirbelsäule funktioniert.

# RAUM ART

Meisterbetrieb für textile Raumgestaltung

[www.raum-art.de](http://www.raum-art.de)

**Gardinen  
Polsterei  
Sonnenschutz  
Teppiche**

Leonhardplatz 1 · 82256 Fürstenfeldbruck · Tel. 08141/3543307



## NEUER FUSSGÄNGERÜBERWEG IM GEWERBEGEBIET HASENHEIDE

Schon seit einigen Monaten konnten aufmerksame Bürger sehen, dass in der Hasenheide bei der Firma Schleifring nicht nur ein großer neuer Parkplatz und ein neues Firmengebäude entstehen. Nein, auch an den Straßenrändern wurde fleißig gewerkelt. Jetzt ist das Ergebnis klar erkennbar: Ein neuer, barrierefreier Fußgängerüberweg ist entstanden.

Die Stadtverwaltung hat hierzu in Zusammenarbeit mit den Senioren- und Behindertenbeiräten und unter Berücksichtigung der gängigen Richtlinien Vorgaben für die Blindenführung und stufenfreie Querung bei Fußgängerüberwegen erarbeitet.

Die Mitarbeiter der Firma Schleifring kommen und gehen aufgrund ihrer Arbeitszeiten meistens pulkartig. Dadurch werden die für die Anordnung eines Fußgängerüberwegs notwendigen Querungszahlen erreicht. Um nicht nur den Mitarbeitern ein möglichst gefahrloses Überqueren der Maisacher Straße zu ermöglichen, wurde in Zusammenarbeit zwischen der Firma

Schleifring und der Stadt ein moderner, barrierefreier Fußgängerüberweg geplant und durch das Unternehmen errichtet. Hierbei wurden die Belange von Jung und Alt, Sehenden und Blinden, Rollstuhlfahrern oder Besuchern mit Kinderwagen berücksichtigt.

Der auf der Südseite verlaufende nicht benutzungspflichtige Radweg wurde auf Fahrbahnniveau abgesenkt, die Markierung des Fußgängerüberwegs verläuft durchgängig über die Fahrbahn und den Radweg, so dass die Vorrangregelung eindeutig ersichtlich ist. Ein Teil des Randbereiches ist auf Null abgesenkt und entsprechend mit vorgelagerten ertastbaren Sperrflächen gekennzeichnet, so dass hier Rollstuhlfahrer oder Eltern mit Kinderwagen die Straßen ohne Stufe queren können, der Blinde aber zur Seite zu seinem ertastbaren Sechszentimeter-Bordstein geleitet wird.

Die Stadt bedankt sich in diesem Zusammenhang bei der Firma Schleifring für die konstruktive Zusammenarbeit.

## SOMMERFERIENPROGRAMM AM ABENTEUERSPIELPLATZ

**DO, 15.08.,**  
FEIERTAG – ASP GESCHLOSSEN

**FR, 16.08., 12.00 UHR:**  
Hüttenbau – wir stellen unsere Achteck-Hütte fertig.

**MO, 19.08., 14.00 UHR:**  
Projekt Reifenrecycling: Gestaltet alte Autoreifen und baut daraus ein buntes Beet.

**DI, 20.08., AB 11.30 UHR:**  
Wir bauen ein Tipi aus Naturhölzern.

**MI, 21.08., AB 14.00 UHR:**  
Trockenfilzen  
**Kosten:** 1,00 Euro

**DO, 22.08., 13.00 UHR:**  
Lagerfeuerküche: Wir machen Stockbrot und grillen Würstchen.

**FR, 23.08., 11.00 UHR:**  
Schnitzeljagd auf dem ASP

**AUSFLUG:**  
Abenteuer Amper! Amperwanderung mit Becherlupen  
Anmeldeschluss 19.08., begrenzte Teilnehmerzahl

**MO, 26.08., AB 12.00 UHR:**  
Töpfern **Kosten:** 2 Euro

**DI, 27.08., 14.00 UHR:**  
Regenmacher basteln – bringe eine leere Pringles-Packung oder Ähnliches mit.

**MI, 28.08., 14.00 UHR:**  
Batiken: Bringt eure alten T-Shirts mit und lasst sie in neuem Glanz erstrahlen.

**Kosten:** 1 Euro

**DO, 29.08., 11.30 UHR:**  
Lagerfeuerküche  
**14.00 UHR:** Schwerter bauen: Baut euch eigene Holzschwerter zum Spielen und bemalt sie nach euren eigenen Vorstellungen.

**FR, 30.08., 14.00 UHR:**  
Bataka-Wettbewerb: Zeigt euren Gleichgewichtssinn und eure Schlagkraft.

**MO, 02.09., 14.00 UHR:**  
Basteln mit Pfeifenputzern  
**Kosten:** 1 Euro

**DI, 03.09., 11.30 UHR:**  
Schlüsselanhänger basteln  
**Kosten:** 50 Cent

**MI, 04.09., 13.00 UHR:**  
Deko mit Kunstblumen gestalten: Bastelt schöne Deko für Zuhause oder zum Verschenken.

**AUSFLUG:**  
Wanderung zur Firstalm am Spitzingsee.  
Anmeldeschluss 28.08., begrenzte Teilnehmerzahl  
**Kosten:** 5 Euro

**DO, 05.09., 12.00 UHR:**  
Kuchen backen für das Ferienabschlussfest.  
**14.00 UHR:** Fruchtsalat machen

**FR, 06.09., AB 11.00 UHR:**  
Sommerferienabschlussfest mit der ganzen Familie: mit Hüpfburg sowie verschiedenen Aktionen  
Die Ausleihe hat an diesem Tag geschlossen. Nähere Infos bei den ASP-Betreuern.

Wenn nicht anders beschrieben, sind der Besuch des Abenteuerspielplatzes sowie alle Aktionen für Schulkinder (Kinder, die bereits die Schule besuchen oder im September 2019 eingeschult werden) bis 13 Jahre und kostenfrei.

Der Vorrat an Bastelmaterialien ist begrenzt.

Aufgrund des Wetters können Aktionen auf später verschoben werden oder ausfallen.

Der Abenteuerspielplatz hat während der Ferien von Montag bis Freitag von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Für die Aktionen ist keine Anmeldung erforderlich, einfach pünktlich vorbeikommen und zur angegebenen Zeit mitmachen.

Abenteuerspielplatz  
Theodor-Heuss-Straße 22  
Telefon 08141 34478  
asp@fuerstfeldbruck.de  
www.jugendportal-ffb.de  
Facebook: Abenteuerspielplatz Fürstfeldbruck

## GRUNDSCHULE MITTE: „KINDER LAUFEN FÜR KINDER“

Mit großem sportlichen Einsatz und viel Engagement sind im Juli rund 360 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Mitte am Theresianumweg für einen guten Zweck gelaufen. Im Vorfeld hatten sie sich pro Kilometer Sponsoren gesucht. Dabei galt das Motto „Jede Spende ist freiwillig und willkommen“. In der jeweils zehnmütigen Laufzeit ist so die grandiose Sum-

me von 4.500 Euro zusammen gekommen. Diese kommt nun dem Verein Clowns in Medizin und Pflege zu Gute, der kranke Kindern und Jugendlichen in ihrer schweren Zeit unterstützt. „Die Kinder haben sich gegenseitig angefeuert und abgeklatscht“, berichtet Schulleiterin Ilona Seyfried. Und weiter: „Die Aktion hat das Wir-Gefühl sowohl innerhalb der Schule als ge-

rade auch für andere gestärkt.“ Organisiert hat das Ganze das Sportteam von Andrea Probst, Andrea Auer und Daniela Waeber. Einige Eltern waren zur Unterstützung vor Ort. Zehn Prozent des Spendenbetrages fließt als Prämie für's Mitmachen in Projekte oder besondere Anschaffungen für die Kinder der Schule.



// Foto: Grundschule Mitte



# Willi Weigl

**Polstermöbel -  
Neuanfertigung  
und Neubezug  
Gardinen  
Geschenkartikel**

**Bodenbeläge und  
Verlegeservice**

Fürstfeldbrucker Str. 12  
82272 Moorenweis  
www.willi-weigl.de

Tel.: 0 81 46/ 2 62  
Fax.: 0 81 46/74 51  
e-mail: willi-weigl@t-online.de



# NASTOLL

einrichten und wohnen

raumgestaltung  
gardinenkonfektion  
malerfarben  
geschenkartikel  
boden-/parkettverlegung  
sicht- und sonnenschutz

Nastoll GmbH  
Siedlerplatz 26  
82256 Fürstfeldbruck  
Tel 081 41/2276640  
Fax 081 41/157 01  
info@nastoll.com

www.nastoll.com

## UND SIE RADELTEN UND RADELTEN!

Eigentlich kann die Stadt Fürstfeldbruck diese Meldung zu den STADTRADELN-Ergebnissen mit nahezu den gleichen Sätzen wie im vergangenen Jahr beginnen: so viele Radler wie noch nie und so viele Kilometer wie noch nie!

In dem dreiwöchigen STADTRADELN-Zeitraum vom 23. Juni bis zum 13. Juli sind in heuer 1.682 Radler für die Stadt Fürstfeldbruck in die Pedale gestiegen und 165.637 Kilometer weit gefahren. Somit wurden im Vergleich zu Kfz-Kilometern 24 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Im Vorjahr waren es 873 Teilnehmer und gut 125.000 Kilometer.

Lediglich die Anzahl der Teams ist – trotz zwischenzeitlich über 60 angemeldeten Gruppen – von 41 im vergangenen Jahr auf 38 in diesem Jahr zurückgegangen. Bei der Neuanmeldung eines Teams muss immer berücksichtigt werden, dass es aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen muss. Ansonsten werden die Einer-Teams am Ende einfach dem Offenen Team zugeordnet. Die Kilometer sind also nicht verloren gegangen.

Der größte Anteil an der enormen Kilometer- und vor allem Teilnehmersteigerung ist dem Team „rassoradeln“ und seiner sehr engagierten Teamkapitänin Elisa Glufke zu verdanken. Das Graf-Rasso-Gymnasium konnte mit 1.068 Teilnehmern allein 65.338 Kilometer sammeln. Vielen Dank für diese tolle Leistung! Damit schafft es „rassoradeln“ nicht nur in der Stadt auf den 1. Platz in der Kategorie „Team mit den

meisten Gesamtkilometern“, sondern im Landkreis in der gleichen Wertung auf den 2. Platz. Hier war ein weiteres Gymnasialteam, „GYMP“ aus Puchheim, noch stärker und sammelte sogar 91.478 Kilometer.

Der 2. Platz in der Stadt Fürstfeldbruck für die meisten Gesamtkilometer ging an die Grundschule Mitte für ihre 17.499 Kilometer, die mit 237 Teilnehmer gesammelt wurden. Auch hier ein herzliches Dankeschön an die Teamkapitänin Gabi Balk.

Platz 3 bei den Gesamtkilometern ging in diesem Jahr an das Offene Team der Stadt Fürstfeldbruck mit 34 Teilnehmern und 10.028 Kilometern. In diesem können alle Radler mitmachen, die sich keinem bestehenden Team zugehörig fühlen und kein eigenes gründen wollen.

Das Team der Stadtverwaltung Fürstfeldbruck mit 22 aktiven Teilnehmern verteidigte seinen 7. Platz aus dem Vorjahr und freut sich über 5.086 km. Allerdings gehen über 1.300 km davon allein auf das Konto eines Bauhofmitarbeiters. Kompliment für diese Leistung!

Bleibt man bei der Betrachtung der geradelten Gesamtkilometer und vergleicht die Kommunen im Landkreis untereinander, gab es diesmal eine große Überraschung. Puchheim gewinnt mit Abstand hier den 1. Platz und schafft sogar den Sprung über die 200.000-Kilometermarke: 201.662 Kilometer wurden zur Landkreiswertung beigetragen. Fürstfeldbruck konnte sich mit 165.637 Kilometern den 2. Platz

sichern, gefolgt von Germering mit 150.026 Kilometern.

Bei der Bewertung der fahrradaktivsten Kommune des Landkreises mit den meisten Radkilometern pro Einwohner (EW) erreichte Fürstfeldbruck mit 4,21 km/EW diesmal Platz 5 (2018: Platz 6). Hier siegte Puchheim mit 9,43 km/EW vor Eichenau (7,65 km/EW) und Alling (5,16 km/EW).

In der Kategorie der fahrradaktivsten Teams (Wertung nach Anzahl der Radkilometer pro Teilnehmer des Teams) siegte wieder das Zweiergespann „Anno“ mit hervorragenden 1.063,4 Kilometern pro Radler. Mit 853,1 Kilometern pro Radler schaffte es ein Team aus zwei Stadträten „Die PARTEI/Bruck mit Zukunft“ auf Platz 2. Der 3. Platz in dieser Kategorie ging an drei „Gartenfreunde“, welche im Durchschnitt auf 819,3 Kilometer pro Teammitglied kamen.

Die Brucker Stadträtinnen und Stadträte müssen ihren Titel des fahrradaktivsten Kommunalparlamentarier im Landkreis in diesem Jahr an Eichenau abgeben. Die Eichenauer Politik radelte 67 Parlamentarier-Kilometer, die Brucker 49,8 Kilometer. Platz 3 ging an alle Landkreis-Parlamentarier, da diese durchschnittlich auf 47,6 Kilometer kamen, dahinter folgte die Puchheimer Politik mit 47,4.

Die Preisverleihung findet in diesem Jahr im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche am 20. September statt. Uhrzeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.



## SCHÄDLINGS- UND PILZBEFALL: BÄUME MUSSTEN GEFÄLLT WERDEN

Im September wird der neue städtische Kindergarten „Villa Kunterbunt“ an der Erlenstraße bezogen. Laut einem Baumgutachten waren zwei Rotbuchen im Garten durch Pilz- und Schädlingsbefall so geschwächt, dass sie nicht mehr verkehrssicher waren und Ende Juli gefällt werden mussten. Entfernt werden mussten auch zwei Bergahorn-Bäume, deren Standfestigkeit nicht mehr gegeben war.

Dieses Vorgehen war mit dem Landratsamt als untere Naturschutzbehörde abgestimmt. Es hatte auch die Ausnahme genehmigung erteilt, außerhalb der gemäß Bundesnaturschutzgesetz vorgeschriebenen Zeit (1. März bis 30. September) die Maßnahme durchzuführen, weil sonst eine Gefährdung der Kinder und des Personals entstehen könnte.

Es werden Ersatzpflanzungen vorgenommen.



## FEIER ZUM FRANZÖSISCHEN NATIONALFEIERTAG AM 14. JULI

Der Generalkonsul von Frankreich in München, Pierre Lanapats, lud zum Empfang anlässlich des französischen Nationalfeiertages ins Palais Seyssel d'Aix in München ein. Als Vertreter der Stadt nahm der Referent für Städtepartnerschaften, Karl Danke, diesen Termin sehr gern wahr. Der Empfang fand bei herrlichem Sommerwetter im Garten des Palais statt. Geladen waren rund 400 Gäste aus München und den Landkreisen rund um München. In seiner Rede betonte der Generalkonsul die Wichtigkeit der deutsch-französischen Freundschaft, die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs entstanden ist und die heute für die Entwicklung und die Zukunft Europas eine sehr wichtige Rolle spielt.

Der Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Medien, Florian Herrmann, bestätigte dies und hob in seiner Ansprache ebenfalls die große Bedeutung der Städtepartnerschaften hervor. Er nannte sie

die unverzichtbare Basis für diese Freundschaft, denn durch die Begegnung, vor allen der Jugend beider Länder, entstehen Freundschaften und Freunde verstehen einander, feiern gern miteinander und legen Differenzen friedlich bei. Das große Ziel, nie wieder Krieg unter den Völkern Europas, kann so seit mehr als 70 Jahren verwirklicht werden und wer sich noch an den Hass der „Erbfeinde“ aufeinander erinnern kann, dem kommt die heutige Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland einem Wunder gleich.

Für den Referenten für Städtepartnerschaften waren diese Worte natürlich eine unerwartete Bestätigung und eine große Freude: „In meinem Engagement auf kommunaler Ebene erlebe ich das und ich freue mich, Teil einer so großen wunderbaren Idee zu sein und an ihrer Verwirklichung mitzuarbeiten.“

Karl Danke  
Referent für Partnerstädte



Bei der Feier zum Französischen Nationalfeiertag tauschten sich der Generalkonsul von Frankreich in München, Pierre Lanapats, und der Brucker Referent für Städtepartnerschaften, Karl Danke, aus.

// Foto: privat

Der Menü-Service des BRK.

Der Hausnotruf des BRK.

Für mich nur noch à la carte!

... kommt mir wie gerufen!

Einfach & sicher:  
08141/  
400417



Mehr Sicherheit und Lebensqualität für ein Leben in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter:

Gerne informieren wir Sie ausführlich zum Hausnotruf per Knopfdruck mit „SOS-fon“ und unseren Komfort-Service „Essen auf Rädern“ unter: Tel. 08141 / 4004-17 oder [info@kvffb.brk.de](mailto:info@kvffb.brk.de)

 Bayerisches Rotes Kreuz  
Kreisverband Fürstfeldbruck

[www.brk-ffb.de](http://www.brk-ffb.de)



A-WA:  
Bayti fi Rasi – CD,  
2019

**G**roßer Hype um ein jemenitisch-israelisches Schwestertrio und ihren Mix aus orientalischer Musiktradition und Elektrosounds mit HipHop-Beats.

Schön die Erzählung hinter den Liedern: Die Geschichte ihrer Urgroßmutter, die als jemenitische Jüdin 1949 während einer Wiederansiedelungskampagne nach Israel verbracht wurde, ihr Heimweh, die schwierige Eingewöhnung, dargestellt in poetischen Texten (die auch übersetzt und abgedruckt beiliegen). Die Sängerin lernte ihre Vorfahrin nie kennen, tradiert wurde das Geschehene in Familiengeschichten und einer kollektiven Erfahrung der Jemenitinnen und Jemeniten von Fremdheit und Ablehnung.

Produziert wurde recht solide von Balkan Beat Box, der Gesang erinnert an Ofra Haza (ebenfalls jemenitischer Abstammung).

Alles nicht ganz so spektakulär wie der Netz-Hit „Habib Galbi“ von 2016, aber tanzbar und cool (wie auch ihre YouTube-Clips).



STADT  
BIBLIOTHEK  
IN DER AUMUHL  
FÜRSTENFELDBRUCK

## NEUBAU DER AMPERBRÜCKE, KREISVERKEHR AN DER KAISERSÄULE UND SANIERUNG DER B 2 STEHEN AUF AGENDA DES STRASSENBAUAMTES

Nichts wirklich Neues bezüglich der aktuellen Planungen von Vorhaben im Brucker Stadtgebiet konnten die Vertreter des Staatlichen Straßenbauamtes Freising beim jährlichen Pressegespräch Anfang Juli im Landratsamt zu Projekten im Landkreis vermelden. Hans Jörg Oelschlegel, der neue Fachbereichsleiter Straßenbau, machte



Fachbereichsleiter Straßenbau,  
Hans Jörg Oelschlegel

deutlich, dass es schwierig sei, die Vielzahl der Projekte mit den vorhandenen Kapazitäten in Einklang zu bringen. Es gehe nicht, alles gleichzeitig zu machen. „Wir setzen Schwerpunkte“, sagte er.

Die dringend erforderliche Instandsetzung zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit der Amperbrücke wurde bereits im Frühjahr abgeschlossen. Die Aktion hat rund 200.000 Euro gekostet. Für die Sanierung des am stärksten geschädigten Brückenträgers war eine sechswöchige Vollsperrung notwendig. Oelschlegel berichtete, dass sich die Verkehrsflüsse nach einiger Zeit eingespielt hatten.

Das Bauwerk gilt bekanntlich als marode. Mit der Instandsetzung des Trägers soll die Zeit bis zum geplanten Neubau überbrückt werden. „Wir können dieses Bauwerk auf Dauer nicht halten“, sagte Oel-

schlegel. Das denkmalgeschützte Wahrzeichen der Stadt könne nicht mehr wirtschaftlich und sinnvoll saniert werden. Derzeit werde ein Bauwerksentwurf ausgearbeitet. Weil es sich um ein städtebaulich prägendes Element handle, werde besonderes Augenmerk auf die Gestaltung des Bauwerks gelegt. Zudem könnten Verbesserungen für den Geh- und Radverkehr sowie den Durchflussquerschnitt erreicht werden.

Für 2019/2020 sei ein Planfeststellungsverfahren für das insgesamt 2,5 Millionen Euro teure Projekt vorgesehen. Dabei wird die zuständige Behörde alle Belange wie etwa den Denkmalschutz abwägen. Die Straßenbauer rechnen mit einem Baubeginn frühestens 2022. Nach wie vor auf der Agenda des Straßenbauamtes steht der geplante Kreisverkehr bei Puch auf Höhe der Kaisersäule. Dort

soll die unfallauffällige Kreuzung an der B 2 entschärft werden. Aktuell wird die bereits fertige Planung jedoch aufgrund von Bedenken des Denkmalschutzes überarbeitet. Anschließend wird das Planfeststellungsverfahren für das rund 1,3 Millionen teure Projekt durchgeführt.

Mittelfristig soll die B 2 im Abschnitt Münchner- und Augsburgener Straße saniert werden. Dabei sollen die für den Geh- und Radverkehr zur Verfügung stehenden Breiten optimiert werden. Insgesamt 2,5 Millionen Euro will das Straßenbauamt hier investieren. Der Beginn ist für 2020/2021 angedacht.

Ein weiteres Vorhaben in der Zukunft ist der Ausbau der B 471 zwischen Fürstfeldbruck Ost und Esting (Planungsbeginn voraussichtlich 2020/2021) sowie zwischen Buchenau und Fürstfeldbruck Ost.

## FÜRSTENFELDBRUCK GRATULIERT ZU 50 JAHREN STÄDTEPARTNERSCHAFT ZWISCHEN LIVRY-GARGAN UND CERVETERI

Die Brucker Partnerstädte Livry-Gargan, Frankreich, und Cerveteri, Italien, sind ebenfalls durch eine Städtepartnerschaft miteinander verbunden und feierten nun ihr 50-jähriges Jubiläum.

Zu den französisch-italienischen Feierlichkeiten in Livry-Gargan wurde deshalb auch eine Delegation aus Fürstfeldbruck eingeladen. Oberbürgermeister Erich Raff, „Außenminister“ Karl Danke sowie die Stadträte Gabriele Fröhlich und Franz Neuhierl machten sich gemeinsam mit den Stadtjugendräten Bianca Aßmus, Paula Frindte, Fabian und Valentin Eckmann sowie Jonathan Grundmann auf den Weg. Nach dem erfolgreichen europäischen Jugendaustausch im vergangenen Jahr in Fürstfeldbruck gab es nun auch in Frankreich ein Zusammenkommen der Jugend. Die fünf Mitglieder aus dem Stadtjugendrat konnten zusammen mit Jugendlichen aus Livry-Gargan und Cerveteri einen, von den Gastgebern gestalteten „Europäischen Tag“ im Stadtpark verbringen. „Dort kamen wir nach einer kurzen Zeit direkt ins Gespräch mit Schülerin-

nen und Schülern aus der Stadt, welche sich im Vorfeld in ihrer Freizeit die Zeit nahmen, Plakate zu basteln und Teile des Tages zu organisieren“, berichtet Valentin Eckmann. Dabei gab es auch Aufgaben zu erfüllen, es wurde gemeinsam getanzt und so konnten sich alle spielerisch kennenlernen und austauschen. „Es war ein Riesenspaß, sich mit ihnen so lebhaft auf Französisch und Englisch beispielsweise über deren Schulsystem, politische Interessen oder Freizeitaktivitäten auszutauschen“, so Eckmann weiter.

„Es war schön zu beobachten, wie die Jugendlichen doch wesentlich lockerer und ungehemmter aufeinander zugehen und Spaß an der Begegnung hatten“, betont Städtepartnerschaftsreferent Karl Danke. An diesem Tag gab es auch ein Wiedersehen mit Juliana Talg, die ein gutes Beispiel für den Erfolg von Austauschprogrammen ist. Sie hatte sich im vergangenen Jahr sehr für den europäischen Jugendaustausch in Fürstfeldbruck engagiert und studiert mittlerweile in Paris. Na-

türlich hat die Brucker Delegation auch Paris besucht.

Der Festakt mit dem Unterschreiben der Urkunden fand bei herrlichem Wetter im Park des Schlosses Château de la Forêt statt. Die beiden Bürgermeister, Pierre-Yves Martin und Alessio Pascucci, trugen eine Schärpe mit den Farben ihrer Nation und hielten zu diesem Anlass flammende Reden. Dabei traten beide für ein geeintes Europa ein. „Die Vernetzung über die Ländergrenzen hinweg ermöglichte uns einen Einblick in deren Leben und ei-

nes wurde uns allen sehr deutlich: Die deutsch-französische Freundschaft, die Freundschaft mit unseren Partnerstädten und anderen Ländern sowie ein starkes Europa liegen uns Jugendlichen sehr am Herzen. Nur wenn wir innerhalb Europas zusammenarbeiten, lassen sich (politische) Herausforderungen meistern“, so das Fazit von Valentin Eckmann.

Karl Danke, Referent für Städtepartnerschaften, und Valentin Eckmann, Stadtjugendrat



Mitglieder des Stadtjugendrates und „Außenminister“ Karl Danke feierten in Frankreich gemeinsam die 50-jährige Städtepartnerschaft zwischen Livry-Gargan und Cerveteri.  
// Foto: privat

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile



ROLLLÄDEN  
(Alt- und Neubau)  
MARKISEN  
JALOUSIEN  
ROLLGITTER



Ständige Musterschau

auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rollladen- und  
Sonnenschutztechniker-  
Handwerk

RS  
FACHBETRIEB

**BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK**  
Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431

## WINTERPROGRAMM GANZ IM ZEICHEN VON 100 JAHRE VOLKSHOCHSCHULEN IN DEUTSCHLAND

Am 4. September erscheint das neue Winterprogramm der Volkshochschule (VHS) Fürstenfeldbruck. Die Onlineanmeldungen und die Heftverteilung an alle Haushalte in der Region starten erstmals zeitgleich an diesem Tag. „Damit ist mehr Gerechtigkeit erreicht“, so Geschäftsführerin Silvia Reinschmiedt, „denn nicht jeder hat Internet.“ Deshalb ist die Printversion immer noch sehr wichtig für alle Teilnehmer. Wer Unterstützung bei der Anmeldung benötigt, ist ab dem 4. September täglich ab 9.00 Uhr in der VHS herzlich willkommen.

Das Kursangebot wurde den Bedürfnissen und Wünschen der Brucker angepasst. So gibt es allein 25 neue Sprachkurse. Weiter steht ab September ein Raum der Stille kostenfrei zur Verfügung und immer montags ist der Werkraum für alle Künstler zur freien Betätigung geöffnet. Vorträge sind für Mitglieder des Fördervereins der VHS teilweise sogar gänzlich kostenfrei. So trägt die Brucker VHS den 100 Jahren ihrer Verankerung als Bildungsstätte für alle in der Weimarer Verfassung Rechnung. Nicht nur mit einem größeren Angebot, sondern auch mit einer Erweiterung der Hausöffnung für alle Interessierten, die in Bruck leben. Bereits vor 100 Jahren waren die Volkshochschulen in Deutschland Orte der Bildung und Begegnung in Respekt und Wertschätzung. Sie sind ein Spiegelbild der Gesellschaft und nehmen ihren Auftrag, eine Bildungsstätte in öffentlicher Verantwortung zu sein, sehr ernst.

Die Volkshochschulen begreifen Bildung als eine historische Aufgabe und fühlen sich den Werten von Grundgesetz und Demokratie verpflichtet. Bildung war damals und ist auch heute immer eine Chance, sowohl im lebenslangen Lernen in allen Bereichen sowie der Teilhabe als Basis von erlebter Gemeinschaft. Sie ist sowohl Chance für alle Migranten und Geflüchteten, aber auch für alle Bürger, die Gemeinschaft und gemeinsames Lernen suchen.

Die VHS in Fürstenfeldbruck leistet mit ihren Deutschkursen einen der wichtigsten Beiträge zur Integration. Es wird nicht nur die Sprache vermittelt, sondern damit einher geht die kulturelle, rechtliche und geschichtliche Grundlagenvermittlung von demokratischen Werten, welche erst ein friedliches Miteinander in kultureller Vielfalt ermöglichen. Jeder Kurs, jeder Vortrag bringt die unterschiedlichsten Menschen zusammen.

Zudem hat sich das Brucker Team von dem neu erwachten politischen Engagement vieler junger Menschen für den Klimaschutz inspirieren lassen. Es gibt eine neue Rubrik Umwelt/Klima. Nicht, um mit erhobenem Zeigefinger Klimasünden anzumahnen, sondern um konkret die Frage zu beantworten, was ich als einzelner in meinem Alltag tun kann. Das Spektrum wird zudem mit gemeinsamen Kooperationsveranstaltungen des Brucker Forums, des LiB Mehrgenerationenhauses und der VHS Gilching ergänzt. Semesterstart für die ersten

Deutschkurse ist Anfang September. Alle anderen Veranstaltungen starten pünktlich zu den bundesweiten 100-Jahr-Feiern anlässlich des Jubiläums ab dem 20. September. In Fürstenfeldbruck beginnen das Semester und das Jubiläum mit einer Nacht der Rosen. Mit 100 roten Rosen begrüßen die beiden Rosenkavaliere OB Erich Raff und Georg Tscharke, Vorsitzender des Fördervereins, alle weiblichen Kursteilnehmerinnen. Alle männlichen Kunden und Gäste werden von der Geschäftsführerin Silvia Reinschmiedt eine Rose überreicht bekommen.

Silvia Reinschmiedt

vhs Volkshochschule  
Fürstenfeldbruck



Das Titelbild ist der Werbekampagne des Deutschen Volkshochschulverbandes zum 100-jährigen Jubiläum entnommen. Der Kursteilnehmer, der als erstes den Namen der Schönheit errät und am VHS-Stand bei der Europäischen Mobilitätswoche am 20. September ab 14.00 Uhr in der Hauptstraße nennt, erhält einen Sitzwürfel mit diesem Motiv.

## STADTSTIFTUNG SPENDET SONNENSCHUTZ FÜR JUNGE MUSIKER

Strahlende Gesichter gab es kürzlich bei den Musikerinnen und Musikern des Jugendblasorchesters der Brucker Stadtkapelle: Christian Kieser, Vorstand der Stadtstiftung Fürstenfeldbruck, übergab Dirigent Paul Roh einen Spendenscheck über 500 Euro für den Erwerb von Sonnenhüten.

Anlass für die Anschaffung des Kopfschutzes war der überaus warme und sonnige Sommer 2018. Viele Auftritte des Orchesters finden in der warmen Jahreszeit und im Freien statt. Aufgrund dieser Erfahrungen war es den Verantwortlichen ein großes Anliegen, die Kinder vor zu starker Sonneneinstrahlung und UV-Strahlung zu schützen, um gesundheitliche Schäden zu vermeiden.

Ein entsprechender Antrag wurde von der Stadtstiftung positiv entschieden. Die getrof-

fene Hutauswahl zeigt, dass diese Anschaffung das jugendliche Flair des Orchesters unterstreicht.



Bei der symbolischen Scheckübergabe waren neben einigen jungen Musikern auch die stellvertretende Jugendleiterin Monika Hingerl (li.) sowie Dirigent Paul Roh und Stiftungsvorstand Christian Kieser (re.) dabei.

// Foto: Stadtkapelle

## MEHRCOGENERATIONENHAUS LiB FEIERT 10. GEBURTSTAG

Am 12. Juli feierte das LiB-Mehrgenerationenhaus (MGH) im Stadtteilzentrum West seinen zehnten Geburtstag. Umrahmt wurde die Feier durch die musikalischen Einlagen mit Klavier und Geige durch Oleksandra Zabolotna und Kateryna Byelousova. Grußworte sprachen die stellvertretende Landrätin Martina Drechsler, Stadträtin Beate Hollenbach, der Vorsitzende der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe Fürstenfeldbruck, Rainer Goretzki, sowie die Geschäftsführerin Marlene Gnam. Sie alle hoben den hohen Stellenwert des LiB-Mehrgenerationenhauses hervor und wünschten ihm, dass es weiterhin als Anlaufstelle für alle Generationen dienen möge.

Die neue Koordinatorin des LiB-MGH, Christina Siedl, stellte sich vor und berichtete, dass sie schon lange im Landkreis Fürstenfeldbruck tätig sei und immer Kontakt zum LiB auf verschiedene Art und Weise bestanden habe.

Das Mehrgenerationenhaus bleibt auch in Zukunft ein Ort der Begegnung mit vielfältigem Angebot für alle Menschen jeglichen Alters beziehungsweise unterschiedlichster Herkunft. In den vergangenen Jahren hat es sich ständig weiter entwickelt

und neuen Herausforderungen angepasst.

Ein Höhepunkt des Festaktes war ein Vortrag des Theologen Hans Fellner, der unter dem Titel „Ohne Ehrenamt geht nix“ auf interessante und kurzweilige Aspekte des ehrenamtlichen Engagements beleuchtete.

Auf Stellwänden waren Fotos der verschiedenen Angebote des LiB aus den vergangenen zehn Jahren zu sehen, ebenso gab es „Stimmen der Ehrenamtlichen“ zum Nachlesen. Viele von ihnen waren der Einladung zum Fest gefolgt und zeigten, wie gern sie ins LiB kommen und weshalb sie sich engagieren. Extra für das Jubiläum wurde ein individualisiertes LiB-Memory entworfen, bei dem jeder testen konnte, wie gut er die Angebote des Hauses kennt. Bei Kaffee und Kuchen tauschten sich die Gäste anschließend untereinander aus.

Das LiB besitzt weitreichende Kooperationen und wird gefördert und unterstützt durch die Stadt Fürstenfeldbruck und das Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle allen aktiven Ehrenamtlichen, die das LiB täglich zu einem lebendigen Treffpunkt machen!



Geschäftsführerin Marlene Gnam, Rainer Goretzki (Vorstand des Trägers) und die neue Koordinatorin Christina Siedl (v.l.) freuen sich auf weitere erfolgreiche Jahre des Mehrgenerationenhauses. // Foto: LiB

## DEUTSCH-FRANZÖSISCHER AUSTAUSCH

Frankreich-Liebhaber aufgepasst: Die Französin Claire Altmann hat mit Blick auf die Städtepartnerschaft mit Livry-Gargan ein regelmäßiges deutsch-französisches Treffen ins Leben gerufen. Die Gruppe spricht aktuelle Themen und auch das alltägliche Leben in Frankreich an.

Für Teilnehmer, die ihr Französisch verbessern wollen, wurde

eine Konversations-Gruppe gegründet. Weitere Interessierte sind willkommen. Zudem bietet sie eine neue Gruppe für Anfänger an.

Die nächsten Termine und weitere Infos gibt es bei Claire Altmann unter Telefon 08141 346574 und 0151 53291919 sowie unter altmannclaire@aol.de.

## FFBStromdach jetzt auch für Gewerbekunden

NACHFRAGE NACH INDIVIDUELLEN PHOTOVOLTAIK-LÖSUNGEN WEITER SEHR GROSS



© Stadtwerke Fürstfeldbruck

Ab sofort können auch Gewerbe- und Industriekunden von den Vorteilen des FFB-Stromdachs profitieren. Dabei geht es um die Planung, den Bau und den Betrieb einer Solarstromanlage auf dem eigenen Dach. Der Strom kann selbstverbraucht werden. Überschüssig produzierter Strom wird dank effizienter Stromspeichersysteme zwischengespeichert und später genutzt – oder ins Stromnetz eingespeist und nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vergütet.

„Der Vorteil ist die Betreuung des gesamten Projektes aus einer Hand“, erklärt Matthias Beuter, zuständig für Energiedienstleistungen bei den Stadt-

werken. Aufgrund der wesentlich breiter gefächerten Anforderungen wurde das Leistungsspektrum des FFB-Stromdachs für Gewerbe- und Industriekunden deutlich erweitert.

„Ganz gleich ob die Senkung der Energiekosten im Vordergrund steht, man seinen Kunden mittels E-Ladesäulen die Möglichkeit geben möchte, ihr Fahrzeug mit selbst erzeugtem Strom zu laden oder ob Maßnahmen aus Energieaudits umgesetzt werden sollen, wir können auf die Wünsche ganz individuell eingehen“, so Beuter weiter.

Weiterhin ungebremst ist die Nachfrage für das FFB-Stromdach bei Privatkunden. Zahlreiche neue Anlagen sind in der Planung und in der Umsetzung.

## Stromnetz steht vor neuen Herausforderungen

STADTWERKE INVESTIEREN JÄHRLICH RUND 1,5 MIO. EURO

Besonders in einem sonnigen Sommer wie diesem Jahr wird viel durch Photovoltaik erzeugter Strom eingespeist. Und die Zahl dieser Anlagen steigt ständig an. Diese Verschiebung weg von der zentralen zu einer dezentralen Energieerzeugung stellt besondere Anforderungen an die Stromnetze.

Denn zunehmend fließt der Strom nicht mehr nur in eine Richtung, vom Kraftwerk zum Verbraucher. Oft ist der Verbraucher auch Erzeuger und speist den Strom, den er nicht selbst verbraucht ins Netz ein. Und durch die Zunahme von Erneuer-

erbaren Energien verschieben sich auch die Einspeisezeiten, schließlich produzieren Solaranlagen nur tagsüber Strom.

Genau dies haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Netz immer im Blick. Sie sorgen dafür, dass das Netz bei zusätzlichen Erzeugungsanlagen über ausreichend Kapazitäten verfügt und eventuell verstärkt wird. Dabei geht es darum, für alle Zeitpunkte eines Jahres, in denen die Verbraucher (Last) oder die Erzeugung dominiert, die Netzstabilität zu gewährleisten.

Damit dies so bleibt, werden pro Jahr rund 1,5 Mio. Euro in Wartung und Ausbau in das Stromnetz investiert. Und im Hinblick auf den bevorstehenden Ausbau der Elektromobilität warten schon neue Herausforderungen auf das Netzteam. Aktuell kann man mit der Leitungsfähigkeit sehr zufrieden sein. So lag die durchschnittliche Unterbrechungsdauer der Stromversorgung für jeden Kunden bei lediglich 2:22 Minuten und damit deutlich unter dem bundesdeutschen Schnitt von fast 15 Minuten (2017).

## Oskar interviewt: Dr. Jörg Feldmann



© Stadtwerke Fürstfeldbruck

Anfang Juli hat Dr. Jörg Feldmann die Leitung Stromnetze für die Stadtwerke Fürstfeldbruck übernommen. Der 42-jährige promovierte Ingenieur für Elektrotechnik und Informationstechnik war zuvor für das Planungs- und Beratungsunternehmen Fichtner in Stuttgart tätig.

**Herzlich willkommen bei uns! Mich interessiert als erstes, warum Du Dich auf die Stelle beworben hast.**

Hallo Oskar. Dafür gab es eine Reihe von Gründen. In erster Linie ist es aber die neue Herausforderung, die mich nach Fürstfeldbruck geführt hat.

**Was heißt das genau?**

Bisher habe ich Unternehmen bei der Realisierung großer Projekte beraten. Nun habe ich quasi die Seiten gewechselt. Das heißt, dass ich mit meinem Team nun die Theorie in die Praxis umsetzen darf. Und dabei erwarten uns viele spannende Themen.

**Was denn zum Beispiel?**

Es geht darum, unser Stromnetz für die kommenden Anforderungen fit zu machen. Künftig werden zunehmend Privatsleute und auch Unternehmen Strom selbst erzeugen und ins

Netz leiten. Und auch um das Thema Elektromobilität müssen wir uns kümmern.

**Das klingt nach viel Arbeit. Hast Du denn in der Freizeit schon etwas von Fürstfeldbruck und der Umgebung gesehen?**

Ja, es gibt ja viel zu sehen hier. Kürzlich habe ich mit meinem Fahrrad eine Tour um den Ammersee gemacht. Und auch mit meinem Wohnmobil bin ich viel unterwegs, um Neues zu entdecken.

*Vielen Dank für das Gespräch!*



mit Energie vor Ort

Gut  
versorgt  
seit 1892

Stadtwerke Fürstfeldbruck  
Cerveterstraße 2  
82256 Fürstfeldbruck  
www.stadtwerte-ffb.de  
Telefon 08141 401-111

## „AKTION SCHULTÜTE“ HILFT FINANZIELL SCHWACHEN FAMILIEN

ABC-Schützen, deren Eltern vom Existenzminimum wie zum Beispiel Arbeitslosengeld II leben müssen, haben oft schwierige Bedingungen zum Schulstart. Die Erstausrüstung kostet viel Geld, das zum Beispiel aus dem Regelsatz vom Arbeitslosengeld II schwer zu bestreiten ist. Dabei geht es nicht um teure Geschenke für die Schultüte, sondern um das benötigte Schulmaterial wie Schulranzen, Hefte und Stifte, Turnsachen usw. Deshalb unterstützt die Aktion Schultüte diese Familien mit ihren Kindern finanziell. Nach den Sommerferien zum Schulbeginn können sich die betroffenen Eltern von Einschulungskindern in Fürstenfeldbruck beim Verein ISB e.V., Telefon 08141 387401, melden. Gegen den Nachweis der Bedürftigkeit (zum Beispiel Arbeitslosengeld II

Bescheid), der Materialliste der Grundschule und entsprechender Belege über den Kauf von Schulsachen kann aus dem Spendentopf geholfen werden. Daher bitte die Belege aufbewahren. Des Weiteren möchte das Aktionsbündnis „Aktion Schultüte“

um weitere Spenden bitten, denn Bildung ist einfach die beste Vorbeugung gegen Armut. Spendenkonto: Sparkasse FFB, IBAN: DE65 7005 3070 0008070237, BIC: BYLADEM1FFB Weitere Informationen: [www.aktion-schultuete-ffb.de](http://www.aktion-schultuete-ffb.de)



// Foto: Aktionsbündnis



## „AUSBILDUNG – ENTHEMMUNG – VERBRECHEN“ JETZT IN HOCHSCHULE

Bis Anfang Juli war als Gemeinschaftsprojekt von der Stadt und der Hochschule der Bayerischen Polizei die Ausstellung „Ausbildung – Enthemmung – Verbrechen“ im Museum zu sehen. Sie fand auch in den überregionalen Medien große Beachtung. In dieser Zeit kamen rund 4.000 Besucher, daneben gab es diverse Führungen, eine Lehrerfortbildung sowie Vorträge. Nun wurde die Präsentation in einen großen Ausstellungsraum der Hochschule der Polizei Fürstenfeldbruck transferiert. Die Ausstellung wird dort in Zukunft weiterhin nicht nur für die Studierenden der Hochschule als Teil des Studiums zu sehen sein, sondern auch externen Besucher- und Schülergruppen angeboten. Das museumspäda-

gogische Angebot steht nach wie vor zur Verfügung und wird ab der 9. Klasse empfohlen. Dabei wird auf die Geschichte der jetzigen Hochschule in den vergangenen hundert Jahren eingegangen mit dem Schwerpunkt des Ausbildungsortes, an dem „willige Vollstrecker“ für Hitlers Vernichtungskrieg ausgebildet wurden. Die Schüler erforschen die Geschichte des Hauses und können herausfinden, welche Rolle Lehrer und Schüler in der Zeit des Nationalsozialismus gespielt haben. Mit Hilfe von Recherchekarten wird selbsttätig ein Plakat erarbeitet. Die Buchungen laufen über das Museum Fürstenfeldbruck per E-Mail unter [museum@fuerstenfeldbruck.de](mailto:museum@fuerstenfeldbruck.de) oder telefonisch unter 08141 611313.

## FÜRSTENFELDER NATURFOTOTAGE: „EINE REISE AUF DEM ÄQUATOR“

Wenn Naturschutz und Fotografie eine Symbiose eingehen, dann finden die Fürstfelder Naturfototage statt, 2019 erstmals im August. In den Vorträgen wird nach Afrika, Südamerika und Südostasien entlang des Äquators gereist. Besucher können sich in 20 Workshops, Seminaren und Produktpräsentationen weiterbilden. Erstmals gibt es ein vielfältiges Kinder-Workshop-Programm: Naturschutz und Fotografie für Kinder von sechs bis 14 Jahren. Kostenlos ist wie immer am Wochenende der Eintritt zur großen Natur-Foto-Messe. Auf 2.000 Quadratmetern stellen an über 110 Ausstellerständen Firmen ihre Produkte, Dienstleistungen und Aktivitäten vor. Die Kamera-Servicestation mit Check&Clean bietet einen zusätzlichen Service. Atemberaubende Greifvogel-Flugvorführungen sind ein ideales Fernglas- und Kameratestmotiv, Frei-

luft-Aktivitäten geben interessante Fotomotive ab.

22. bis 25. August  
Vorverkauf im Kartenservice Fürstenfeld  
Telefon 08141 6665-444  
[www.glanzlichter.com](http://www.glanzlichter.com)



// Foto: Hepp

## TENNISCLUB FFB: MITGLIEDER SPENDEN FÜR DEFIBRILLATOR

Der lebensrettende Einsatz bei einem Auswärtsspiel der Herren 50-Mannschaft des Tennisclubs Fürstenfeldbruck, bei dem ein gegnerischer Spieler auf dem Platz einen Herzinfarkt erlitt und dank Defibrillator überlebte, war der Auslöser. Bislang beru-

higte man sich immer mit der Nähe zum Brucker Krankenhaus, doch nun sollte auch auf der Tennis-Anlage an der Dachauer Straße ein eigener Defibrillator installiert werden.

Der Spendenaufruf unter den Mitgliedern durch die neue ers-

te Vorsitzende Andrea Schwalber brachte dann in kürzester Zeit die notwendigen Mittel zusammen, um dieses Projekt zu realisieren. Die Rückmeldung der Mitglieder zeigte dabei die hohe Sensibilisierung für dieses Thema, die sicherlich auch auf Grund der jüngsten Hitzewelle verstärkt wurde.

Bei dem Einführungskurs, der von Tennisclub-Mitglied Hella Funk geleitet wurde, kamen dann auch etwa 20 Mitglieder, um sich über die korrekte Anwendung sowie die notwendigen Erste-Hilfe-Maßnahmen für den Fall eines Einsatzes zu informieren. Die Anschaffung und Installation des Gerätes im Clubheim an der Dachauer Straße war für Juli geplant.



Der Brucker Tennisclub schulte interessierte Mitglieder im richtigen Umgang mit dem neuen Defibrillator. // Foto: Tennisclub Fürstenfeldbruck

## JUNGE MUSIKER SPIELN IM STADTSAAL GROSS AUF

Im Juli haben etwa 700 Besucher den Weg in den Brucker Stadtsaal gefunden, um den musikalischen Darbietungen der Nachwuchsmusiker beim gemeinsamen Sommerkonzert zu lauschen. Die Veranstaltung war gleichzeitig ein kleines Jubiläumskonzert, denn seit dem Sommer 2009 kooperieren Stadtkapelle und Kreismusikschule erfolgreich bei den Bläserklassen. Es wirkten mit: das Jugendblasorchester der Stadtkapelle (Dirigent Paul Roh), die Juniorbläser der Stadtkapelle (Dirigentin Denise Hutter) sowie die Bläserklassen der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße (Leitung Johannes Kretzinger), der Grundschule Nord (Leitung Paul Roh und Henriette Proskawetz), der Grundschule Mitte (Leitung Ilona Seyfried) sowie der Realschule Unterpfaffenhofen (Leitung

Jana Hillmann und Thomas Herrler). Insgesamt präsentierten sich in allen Orchestern rund 150 junge Musiker. Die Besucher erhielten einen guten Einblick in die einzelnen Stufen der Nachwuchsarbeit: Vor allem die acht- bis zehnjährigen Kinder aus den Bläserklassen wollten ihren Eltern zeigen, was sie sich in den ein bis zwei Jahren ihrer Ausbildung gemeinsam mit ihren Musiklehrern und Bläser-

klassenleitern erarbeitet hatten und bewiesen, dass sie im Orchester bereits hervorragend harmonisieren und das Zusammenspiel beherrschen.

Für diejenigen Musiker, die während oder nach der Bläserklasse im Orchester weiter musizieren wollen, bietet sich ein Einstieg in die Juniorbläser der Stadtkapelle an: Derzeit spielen hier etwa 25 Kinder mit großem Engagement.



// Foto: Dieter Volkmer

JUBILARE



Seit 60 Jahren sind **Roswitha und Johannes Helmes** verheiratet, seit 50 Jahren leben sie in Bruck. Kennengelernt hat sich das Jubelpaar allerdings in Memmingen in einem Schuhgeschäft, in dem Roswitha damals arbeitete. Zwei Jahre später wurde geheiratet, vier Kinder machten das Glück perfekt – vor allem in den fünf Jahren, in denen die Familie aus beruflichen Gründen in Südfrankreich lebte. Zur **Diamantenen Hochzeit** gratulierte OB Erich Raff ganz herzlich und überreichte im Namen der Stadt ein kleines Präsent.



Im Juli feierten **Irmingard und Stefan Helferich** ihre **Diamantene Hochzeit** und wurden von Stadtrat Franz Höfelsauer mit den Glückwünschen der Stadt und einem Geschenk überrascht. Beide machten eine Ausbildung zum Fassmaler und Vergolder, als sie sich bei Restaurierungsarbeiten der Amalienburg kennenlernten. Bereits im darauffolgenden Jahr wurde eine große Hochzeit gefeiert. Seit 1959 lebt das Paar in Bruck. Neben ihren vier Kindern und Hunden waren Reisen an den geliebten Gardasee ihr größtes Vergnügen.



Im Juli feierten **Hanna und Adolf Frahm** 60 Jahre Eheglück. Erstmals kennengelernt haben sich die beiden in ihrer Ausbildung, Jahre später bewarben sie sich zufällig bei derselben Firma und die große Liebe entstand. 1980 zog das reise- und unternehmungslustige Jubelpaar nach Bruck, vor 17 Jahren in ihr Haus in Aich. Zwei Töchter, vier Enkel und drei Urenkel komplettieren die Familie. Vom Erinnerungsfoto zur **Diamantenen Hochzeit** strahlen neben den Eheleuten Stadtrat Franz Höfelsauer als Gratulant der Stadt, die Töchter Silke und Karin, Enkelin Alexandra mit Töchterchen Amelie (v.l.).



Im Namen der Stadt gratulierte Stadtrat Hardy Baumann (re.) dem Ehepaar **Audhild und Robert Niedermaier** zur **Goldenen Hochzeit**. Audhild Niedermaier ist in Norwegen aufgewachsen und kam nach Bayern, um Deutsch zu lernen. Hier hat sie dann den gebürtigen Ebersberger Robert kennengelernt. Geheiratet wurde in Feldkirchen. Sie liest viel, reist gerne und arbeitet im Garten. Ihr Ehemann spielt seit seiner Kindheit Schafkopfen – auch bei Turnieren und dies recht erfolgreich: Bei einer Weltmeisterschaft war er unter den zehn besten Spielern. Die Eheleute wohnen in Puch.



Stadtrat Franz Höfelsauer gratulierte im Namen der Stadt im Juli ganz herzlich **Waltraut Lorenz** zu ihrem **95. Geburtstag**. Die gebürtige Thüringerin lebt seit 60 Jahren in Bruck. Zwei Kinder, fünf Enkel- und vier Urenkelkinder machen das Glück perfekt. Gerne schreibt sie Tagebuch und hält sich mit Kreuzwörterrätseln geistig fit. In der Volkshochschule war sie bis vor einem Jahr regelmäßig als Kursteilnehmerin anzutreffen.

// Fotos: Peter Weber



**Hermann Greif** wurde im Juli **90 Jahre** alt. Aufgewachsen ist er in Fürstfeld, wo er auch jahrzehntelang lebte und sich gerne daran erinnert, wie dort das Leben früher war. Von 1976 bis 2007 organisierte er das Fürstfelder-Treffen, bei denen sich ehemalige Bewohner des Areals vor allem Geschichten von damals erzählten. Gut 50 Jahre lang arbeitete Hermann Greif bei einer Krankenversicherung. Gutes Essen und Reisen waren und sind – neben Ehefrau Maria – seine große Leidenschaft. Zusammen mit OB Erich Raff, der die Glückwünsche der Stadt überbrachte, und Gattin Maria wurde ein Erinnerungsfoto an seinen runden Geburtstag gemacht.

## BEKANNTMACHUNG

Die Einzahlung der am 15. August 2019 fällig werdenden

### Grundsteuer-Teilbeträge A und B Gewerbesteuer-Vorauszahlungen Gewerbesteuer-Restzahlungen

kann ausschließlich auf folgende Bankverbindungen der Stadtkasse Fürstenfeldbruck erfolgen:

**Sparkasse FFB** IBAN: DE 15 7005 3070 0008 0008 12 SWIFT-BIC: BYLADEM1FFB

**Volksbank FFB** IBAN: DE 75 7016 3370 0000 0191 00 SWIFT-BIC: GENODEF1FFB

Rückstände müssen unter Berechnung der gesetzlichen Säumniszuschläge und Mahngebühren eingezogen werden. Bitte beachten Sie, dass in der Stadtkasse Fürstenfeldbruck keine Bareinzahlungen mehr angenommen werden.

Fürstenfeldbruck, den 29. Juli 2019

**Stadt Fürstenfeldbruck**

Erich Raff, Oberbürgermeister

Ortsüblich bekannt gemacht durch Anschlag an allen Amtstafeln im Stadtgebiet.



Für unseren **Kindergarten Villa Kunterbunt** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit mit 27 Wochenstunden einen

### STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)

#### Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

#### Unsere Leistung

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8a TVöD-SuE
- Ballungsraumzulage (bei Erfüllung der Voraussetzungen gemäß TV-EL); derzeit bei Vollzeit 126,62 Euro + 33,77 Euro (pro Kind)
- Fortbildungen
- Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher (w/m/d) Kindergarten Villa Kunterbunt**“ bis zum **25.08.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht für das Sachgebiet 32 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

### VERWALTUNGSFACHWIRT (W/M/D) ODER BEAMTEN (W/M/D) DER 3. QUALIFIKATIONSEBENE ALS STELLVERTRETENDE SACHGEBIETSLEITUNG

#### Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Sicherheitsrechtliche Sachbearbeitung von öffentlichen Veranstaltungen
- Bearbeitung von Erlaubnisverfahren für die Haltung von gefährlichen Tieren einer wildlebenden Art und von Kampfhunden
- Sachbearbeitung von Sicherheitsstörungen durch das Halten von Hunden
- Stellvertretende Sachgebietsleitung

#### Ihr Profil

- Verwaltungsfachwirt (w/m/d) oder Beamter (w/m/d) der 3. Qualifikationsebene – Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen
- Selbstständige, sorgfältige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Eigeninitiative und Organisationstalent
- Hohe Leistungs- und Einsatzbereitschaft sowie hohe Belastbarkeit
- Sicheres und selbstbewusstes Auftreten, Verhand-

lungsgeschick, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit

- Bereitschaft zur Dienstverrichtung auch außerhalb der regulären Arbeitszeit (z. B. bei Veranstaltungskontrollen)
- Führerschein der Klasse B
- Sicherer Umgang mit dem PC sowie den üblichen Office Programmen
- Kenntnisse und Erfahrungen im Sicherheitsrecht wären wünschenswert

#### Unsere Leistungen

- Bezahlung nach TVöD-V bzw. BayBesG; die Stelle ist in Entgeltgruppe 10 bzw. Besoldungsgruppe A 10 / A 11 bewertet
- Interessantes und vielseitiges Aufgabengebiet
- Sicherer, moderner Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeit im Rahmen der Gleitzeitregelung
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Verwaltungsfachwirt (w/m/d) oder Beamter (w/m/d) der 3. QE, SG 32**“ bis spätestens **25.08.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck, oder per E-Mail als eine pdf-Datei: [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

## INFORMATION

Sehr geehrte Friedhofsbesucher,

auf Grund der vielen Fälle von Vandalismus, Diebstahl und unbefugtem Aufenthalt im Waldfriedhof außerhalb der Öffnungszeiten, möchten wir Ihnen mitteilen, dass der gesamte Waldfriedhof ab sofort zu unbestimmten Uhrzeiten von einer Sicherheitsfirma beaufsichtigt wird.

Diese ist befugt, im Interesse der Friedhofsverwaltung das Hausrecht des Friedhofs durchzusetzen.

Fälle wie Diebstahl, Sachbeschädigung etc. werden sofort zur Anzeige gebracht.

Wir weisen Sie darauf hin, dass die Öffnungszeiten des Friedhofs einzuhalten sind, da der Waldfriedhof nach den Öffnungszeiten abgeschlossen wird.

Die Öffnungszeiten des Waldfriedhofs lauten wie folgt:

**Oktober bis Februar 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr**

**März bis September 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr**

**April bis August 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr**

Bei Fragen stehen wir gerne zu den gewohnten Büro-Öffnungszeiten unter Telefon 08141 15820 zur Verfügung.

Friedhofsverwaltung Waldfriedhof



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht für das Sachgebiet 22 – Stadtkasse, Steuern zum 01.09.2019 unbefristet in Teilzeit mit 15 Wochenstunden eine

### BUCHHALTUNGSFACHKRAFT (W/M/D)

#### Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Verbuchung von Kontoauszügen
- Prüfen und Buchen von doppischen Belegen (Ein- und Auszahlungen)
- Erstellen von Spendenbescheinigungen
- Erstellen von Tagesabschlüssen

#### Ihr Profil

- Verwaltungsfachangestellter (w/m/d), Beschäftigtenlehrgang I oder vergleichbare Qualifikation
- Gute kaufmännische Kenntnisse im Buchhaltungsbereich
- Gute PC-Kenntnisse (MS-Office-Produkte)
- Selbstständige Arbeitsweise, Eigeninitiative und Teamfähigkeit setzen wir voraus

#### Unsere Leistungen

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet
- Betriebliche Altersversorgung
- Fortbildungen
- Gutes Betriebsklima
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Buchhaltungsfachkraft (w/m/d)**“ bis zum **31.08.2019** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



### STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Säрге, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

**Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr**

**Montag bis Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr**

**Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr**

**Telefon 08141 16071 oder [bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de)**  
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

## Ihr persönlicher Ticketservice vor Ort

Theater – Konzert – Open Air

**Kreisbote** **LECH** **KURIER**  
DIE RUNDSCHAU Kurier Kurier  
**DasGelbeBlatt** **Germeringer Anzeiger**  
DIE RUNDSCHAU

Weilheim – Garmisch-Partenkirchen – Starnberg  
Bad-Tölz – Miesbach – Penzberg  
Fürstenfeldbruck – Germering – Schongau  
Landsberg – Memmingen – Mindelheim  
Kaufbeuren – Kempten – Sonthofen – Füssen



**Näher dran**

 amperoase  
fürstenfeldbruck



**20 % Familienrabatt!**

Badespaß für die ganze Familie – zum ermäßigten Preis.

[www.amperoase.de](http://www.amperoase.de)

*Wir  
freuen  
uns auf  
euch*

*mit Energie vor Ort*